

**Die altertümlichen Grabdenkmäler und
Gedächtnistafeln der k. bayer. Bezirksämter Cham,
Waldmünchen und Burglengsfeld (Oberpfalz) in
genealogischer und heraldischer Beziehung.**

Don Ernst Kießfält, k. Postsekretär in Nürnberg.

Zur Einleitung.

Von der Wichtigkeit einer möglichst umfassenden, planmäßig durchgeführten Aufnahme aller noch vorhandenen alten Grabdenkmäler überzeugt, machte ich mich vor mehr als 4 Jahren an die Arbeit, alle mir erreichbaren Grabsteine, Epitaphien, Gedächtnistafeln, Totenschilder und dergl. nach einer bestimmten Ordnung aufzunehmen. Der in der letzten Zeit öfter aufgetauchte Wunsch, diese genealogischen und heraldischen Denkmale der Allgemeinheit zugänglich zu machen, befestigte mich in dem gefaßten Entschlusse und so übergebe ich denn diese bescheidene Arbeit der Öffentlichkeit.

Allen denen, die mich irgendwie hierin unterstützten, spreche ich auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank aus, insbesondere aber Herrn Professor Ad. M. Hildebrandt-Berlin, auf dessen Rat ich mich entschloß, auch die sämtlichen an den Denkmälern angebrachten Wappen mit aufzunehmen. Wie recht er damit hatte, wurde mir mit jedem Tage mehr offenbar; gelang es mir doch auf diese Weise der genealogischen Forschung besonders durch die vielen Ahnenwappen zu nützen und auch

manche im „Siebmacher“ bestehende Lücke auszufüllen. Ich wurde bald inne, daß die Familienforschung durch solche Arbeiten mehr Anregung und Förderung erfahre, als ich ahnte, da ich auf den Text dieser steinernen Urkunden, besonders jener aus der Zeit vor Einführung der Kirchenbücher, das Hauptgewicht gelegt hatte. Allein so groß dieser Wert durch die angebrachten Daten auch sein mag, so liegt vielleicht noch größerer Wert in den zahlreich vorgefundenen Ahnenwappen.

Bekanntlich entspricht die Stellung jedes Ahnenwappens je einem ganz bestimmten Verwandtschaftsgrade und dieser Umstand ist geeignet, den Zusammenhang der verschiedenen Geschlechter völlig einwandfrei nachzuweisen. Die frühere Zeit verwendete viel Sorgfalt und Liebe auf solche Darstellungen und die zu Zeiten übliche Ausführlichkeit des Textes wird vielfach dankbar empfunden werden; leider sind allerdings gerade in den ältesten Zeiten diese Angaben spärlicher, aber deshalb um so schätzbarer.

Was nun die von mir befolgte Ordnung betrifft, so erlaube ich mir für das Studium dieser Arbeit folgende Erläuterungen zu machen:

Bei der Wiedergabe des Textes habe ich mich hauptsächlich an die bei Edierung von Urkunden üblichen Gesichtspunkte gehalten: Wortgetreue Wiedergabe des Textes in der Originalschreibweise;

Auflösung aller notwendig erscheinenden Kürzungen, chronologischen Daten und der Provinzialismen, sowie nähere Bezeichnung bei manchen Ortsangaben;

fehlende und unleserliche Buchstaben und Worte sind durch Punkte entsprechend angedeutet;

unausgefüllte Stellen im Texte, wie sie besonders oft bei Sterbedaten vorkommen — da Grabsteine zuweilen noch bei Lebzeiten des Verstorbenen oder des zweiten Ehegatten angefertigt wurden, — sind durch einen liegenden Strich — angedeutet;

die Maße der meisten Grabdenkmäler, wo sie mir noch erreichbar waren, sind angegeben; zuerst die Höhe, dann die Breite und endlich Tiefe (Dicke) des Steines in Zentimetern, sowie das Material desselben; z. B. bedeutet Roter Marmor; 150 : 85 : 15, daß das Denkmal eine Höhe von 150, eine Breite von 85 und eine Dicke von 15 Zentimetern hat.

Ferner bemerke ich, daß die beigesezte Fundstelle der nachfolgend veröffentlichten Grabsteine nicht stets den Ort des Begräbnisses bildete, sondern daß die Steine oft von einer Kirche

oder einem alten Friedhofe nach einem anderen — dem jetzigen Orte — gebracht wurden.

Was die Angaben „rechts“ und „links“ betrifft, so habe ich bei Beschreibung der einzelnen Wappen selbst nach üblichem Brauche „heraldisch rechts und links“ angenommen, jedoch bei der Angabe des Platzes aller Wappen immer vom Beschauer aus rechts und links angewendet, weil diese Angaben zur Beschreibung des Denkmals selbst gehören und auch die Uebersichtlichkeit bei den oft zahlreichen Wappen dadurch erleichtert wird.

Jedes vorkommende Wappen ist, sofern es sich in „Siebmachers Allgemeinem Wappenbuch“ findet, nach Band und Abteilung, sowie Seite und Wappentafel genau angeführt; z. B. bedeutet „Bd. II. 21. 1 S. 35 T. 36“, das betreffende Wappen findet sich bei „Siebmacher“ im zweiten Band, Abteilung 1; der Text Seite 35 die Abbildung hierzu auf Tafel 36. Im „Siebmacher“ nicht angeführte Wappen habe ich eingehend beschrieben, ebenso von mir bemerkte Abweichungen von jenem Werke.

Ein zum Schlusse beigefügtes Namensverzeichnis aller vorkommenden Personen, bezw. Geschlechter dürfte für den Gebrauch der Arbeit wohl sehr willkommen sein; ist eine Person an dem Denksteine u. dergl. nicht namentlich aufgeführt, sondern nur das allgemeine Geschlechtswappen angegeben, so ist im Verzeichnis der betr. Geschlechtsname mit der Bezeichnung „W“ (Wappen) versehen; Interessenten werden dadurch selbst leicht finden, um welche Persönlichkeit es sich handelt.

Den Schluß des Verzeichnisses bildet die Angabe jener wenigen Ahnenwappen, deren Namen ich nicht kenne, sodaß ich annehmen darf, ein vollständiges und einwandfreies Verzeichnis hergestellt zu haben. Ich bemerke hierzu noch, daß die in demselben hinter jedem Namen angegebene Nummer diejenige des betreffenden Denkmals ist, auf dem der Name oder das Wappen vorkommt; die Denkmale sind zu diesem Zwecke durch diese ganze Veröffentlichung fortlaufend nummeriert.

Die vorliegende Arbeit enthält alle Ortschaften der 3 genannten Bezirksämter, in welchem solche Denkmäler vorkommen, mit Ausnahme der meist unbedeutenden Orte Gutmaning, Kahberg, Wassenbrunn, Dietldorf, Winbuch, Emhof, Haselbach, Rohrbach, Schmidtmühlen und Kirchenödenhart. So gerne ich auch diese Ortschaften noch mit einbezogen hätte, mußte ich dies doch aus Mangel an Zeit und Gelegenheit unterlassen. Ich verweise daher auf die im Auftrage der k. bayr. Staatsregierung herausgegebenen „Bau- und Kunstdenkmäler des

Königreichs Bayern". Sofern ich mich im Text auf diese Veröffentlichungen bezog, benützte ich die Abkürzung „B.=A.=B.“ (Bezirks=Amts=Beschreibung).

Vorliegende Arbeit war bereits vor dem Erscheinen der betreffenden Bände jenes Werkes beendet, doch war es angezeigt, Vergleiche vorzunehmen und besonders auch auf die Abbildungen der besprochenen Denkmäler hinzuweisen.

Ich bemerke endlich, daß vorliegende Arbeit zeitlich die erste meiner vielen Veröffentlichungen auf diesem Gebiete bildet. Die Texte und Wappenbeschreibungen sind jedoch ebenso sorgfältig, wie ich sie späterhin durchgeführt zu haben glaube und ich hoffe deshalb, daß die Arbeit ihren Zweck erfüllen wird.

Nürnberg, den 20. Dezember 1908.

Der Verfasser.

I. Bezirksamt Cham.

Stadt Cham.

I. Spitalkirche.

1. „Hier ruhen in Gott der Edl und Veste Herr Johann Georg Hänzl der Churfürst: drit: in Bayern 7 Breuamts Gegenschreiber alhier 7 welcher im 43. Jar seines Alters zu Gott Seel. verschiden den 30. Novemb. Anno 1715

dann

Johann Friderich Thomas Hänzl Ehelicher Sohn welcher im 17. Jar seines Alters in die Ewigkeit nachgeuolt den 26. Jenner 1716.“

Unterhalb des Textes W. mit Spuren früherer Bemalung. Dasselbe hat große Ähnlichkeit mit dem im „Siebmacher“ Bd. V T. 6 S. 84 T. 89 angegebenen Wappen „Henlin“, nur ist der Schild hier 2 mal gespalten, ebenso der offene Flug auf dem Helme 2 mal geteilt, während der das Kleinod bildende Hahn hier fehlt. Nach den Spuren früherer Bemalung war der Hahn im Schilde rot, der Schild selbst in die Farben weiß, blau (P), weiß gespalten.

Kalkschiefer 70 : 50 cm.

2. „Hier ligt begraben die Wohledle und Tugent Reiche Frau Maria sibila Mayrhippin Geweste statt Kammerin und inhaberin von Kollnberg ihres Alters 38 Jahr, so Gestorben den 28. Xbris 1783. Gott gebe ihr die ewige Ruehe.“

Kalkschiefer; auf der Spitze stehendes Quadrat, Seitenlänge 35 cm.

3. „Hier ligt begraben der Wohledle und Wohlweise Herr Anton Mayrhipp Stadtkammerer und Inhaber von Tollnberg Seines Alters 77 Jahr Gestorben den 3. Merz 1795. Herr gib ihm die ewige Ruhe.“

Material und Größe wie vorher.
(Kolnberg, Ortschaft bei Cham.)

4. „Hier Ruhet der Wohl Edelgestrenge Herr Johann Andree Eckl Gewest Regensburg. Dom Capitel Kastner in Camb, der im 69. Jahre seines Alters den 21. October Anno 1793 Gestorben“.

Kalkschiefer; 44 : 44 cm.

5. „Hier liegt begraben der Weylandt Hochgelehrte Herr Stephan Clingshiern, beeder Rechten Doctor welcher am Heilligen Palm sonntag in Gott Selliglich entschlaffen. 1657.“ (25. März).

Darunter Wappen: Im Schilde 2 gekreuzte Schwerter; über und unter dem Kreuzungspunkte der Klingen je eine Lilie.

Kalkschiefer; 42 : 37 cm.

II. Hauptkirche.

6. „Anno 1730 den 30. Juny fruche zwischen 4 und 5 Uhr ist in Gott Verschieden der Edl Ehren Veste fürsichtig und wolweise Herr Samuel Luckhner, Gewester Statt Camerer auch normahl. Kirchen- und Spitall : Verwalter in Camb Seines Alters 47 Jahr. Hat gelebt fromb Gerecht Gotts“

förschtig Redlich Treu Aufrichtig Ist gestorben wohlbereith glücklich."

Kalkschiefer; 67 : 40 cm.

7. "Alhier ligt begraben die Wohl Edl und Gestrenge Frau Maria Anna Sidonia Pfaudnerin geborne Mertzin des fürstl: Hoch=Stüffts Regenspurg geweste Thumb=Capitl: Rentmaisterin Ihres alters 41 Jahr. ist den 24. July 1718 zu Camb in Gott Seeliglich entschlaffen. Hauffried, Verstand, Ratschlägigkeit Wohnen bey Ihr zu Lebenszeit. Gott Lohne Sye in Ewigkeit."

Darunter die Wappen Pfaudner und Merz.

Links Pfaudner: Im Schild ein nach links gewendeter Pfau, der in seinem rechten Fuß einen Pfeil in die Höhe hält.

Rechts Merz: In geteiltem Schild ein Vogel (Reiher?) auf Dreieck, welcher eine Schlange im Schnabel hält; der Vogel ist nach rechts gewendet.

Kalkschiefer; 120 : 66 cm.

8. "Hier Ruhet die Wohledl, und Wohlweise Frau Maria Anna Wihelmsederin, Vormalis genannt Hennevoglin, Handels Frau alhier Ihres Alters 54 Jahr gestorben 15 December zwischen 10 Uhr Mittags. Herr gebe Ihr die ewige Ruhe. — 1788."

Kalkschiefer; 87 : 58 cm.

9. "Anno 1646 den 24 July Verschied in Gott der Wol Edl: geborn vnd Gestrenge Herr Johann Baptista von Stauding zu Dirschensfeldt vnd Hackhershoven. Churfürstl. Durl. In Bayn Rath vnd Pfleger der Statt vnd Grauschaft Camb. — Steh Still, mich betracht vnd meine Gebein,

Die in dem Grab verborgen sein.

Alt vom Adl Chur fürst Rath,

Auch Pfleger Wahr Ich diser Statt.

Die Ganz Grauschaft vermit's mein Beherscht, und Seicht worden in Wein.

Von mir, unterm Würmen Jetzt in der Erdt

Rechnung der Richter Streng begert.

Nun gehe hin, Sprich Dir Gott Genadt.

Muß baldt hernach früe oder Spadt

Mein Trauriges Gemahel, mein Treues Herz,

Von Bonlandt geboren, aus großen Schmerz

Disen Stain gesetz Auf Liebes Gruendt

Die zwischen vnns wahr alle Stundt. —

Anno 1649 den 5. VII bris ist dessen vilgeliebte Ehefrau die auch Wol Edl geborn vnd gestrenge Frau Maria Jacobe von Stauding geborne von Bonlandt, in Gott Seliglich Entschlaffen, deren und allen Christglaubigen Seelen Gott ain fröliche Auferstehung verleihen wölle. Amen."

Darunter die zwei groß ausgeführten Wappen v. Stauding (Bd. VI A. 1 S. 109 T. 108) und v. Bonlandt.

Außerdem in den vier Ecken des Steines je ein Wappen:

a) links oben: v. Stauding, darüber in einem Bände die Buchstaben „C. V. S. Z. D. V. H.“;

b) rechts oben: v. Bonlandt. Der Schild zeigt eine behandschuhte Faust mit gezücktem Dolch;

Kleinod: drei knorrige Aeste (P); darüber „G. V. B.“;

c) links unten einen Schild mit drei nebeneinanderstehenden, sich berührenden Rauten: darüber: „M. V. S. G. E. V. K.“;

d) rechts unten im Schild einen Hahn mit offenen Flügeln; darüber: „E. V. B. G. R.“

Kalkschiefer; 118 : 84 cm.

10. „Alhier ruhen in Gott deß Hoch Edl Gebornen Herrn Philipp Antoni Lepoldt Edlen Herrn von Oberndorff H: zu Regendorff Hörmannstorff Mostberg vnd Rimbach der Churfürstl: Drtl: zu Pfalz ꝛ ꝛ Pflegern der Statt vnd Grafschafft Camb Ehelich erzeugte zwey Hochadeliche Kinder als H. Franciscus Josephus Fortunatus Urbanus, drey Jahr alt gestorben den 15 Septemb A 1712 vud freyle Maria Anna Joanna Teresia Fortunata Constantia Ihreß Alterß 13 Wochen gestorben den 30 Augusti obigen Jahrß.“

Darunter des Wappen. Bd. II A. 1 S. 17 T. II.

Kalkschiefer; 67 : 44 cm.

11. „Hier ruhet in Gott der Wohl Edle und gelehrte Herr Johann Joseph Merckhle, Freyresignirter des Raths und Stattapoteccher Alhier, welcher gest. den 19. Nouember Anno 1780 Seines Alters im 48^{te} Jahr.“

Kalksteinplatte: 36 : 36 cm.

12. „Alhier neben ihrem ersten Ehern Joseph Merckl Eiget begraben die Edle Frau Maria Theresia Stauberin Statt-

apothekerin So gestorben den 19. May Anno 1784 ihres Alters 37 Jahr. 1784."

Kalksteinplatte; spitzstehendes Quadrat, Seitenlänge 36 cm.

13. „Stehe still und betrachte, daß kein Ehebandt sey zu fest so der Todt nit aufgelöst.

Solches beweiset die Edle Tugendreiche Frau Anna Maria Altmannin, Churfürstl. Hopfenlieferantin und Gastgebin alhier, welche gebohren den 7ten July 1720, gestorben den 14. Sept 1754 Jhres alters 34 Jahr 2 Monath 7 Tag.

Nachdem ich fast 9 Jahr
mit meinem Mann gepflogen
ein unverfälschte Treu
und Ehelich wahre Lieb
wardt ich durch frühen Todt
freund, Kindern, Mann entzogen
daß ich nit der Natur
den Zehent schuldig blieb.
Requiescat in pace."

Darüber befindet sich das sehr unheraldisch ausgeführte Wappen Altmann; Siebmacher Bd. V T. 5 S. 1 T. 2 hat entfernte Aehnlichkeit; hier: Ein Mann in langem Gewand mit Gürtel hält in der erhobenen Rechten einen Halbmond mit Antlitz; Kleinod: die Schildfigur zwischen zwei Büffelhörnern.

Kalkschiefer; 110 : 78 cm.

14. Stein aus Kalkschiefer mit dem gleichen Wappen wie vorher (Altmann); 73 : 45 cm.

„Hier Ruhet und ligt begraben der Edel gestr. Herr Joseph Fridrich Altmann, des Rhatß alhier zu Camb, dan churfürstlicher Hopfenlieferant Welcher im 36isten iahr seines alterß den 5. maii 1758 Abents umb 7 uhr in Gott entschlaffen. Gott verleihe ihn die Ewige Ruh und einmahl einstens eine Gluchselige auferstehung. Amen“.

15. Kalkschiefer; 104 : 81 cm.

Auf dem Steine zwei Wappen:

Links: Reizner v. Eichtenstern, Bd. II A. 1 S. 45 T. 44,
rechts: v. Wolfswiesen, Bd. II A. 1 S. 193 T. 22.

„Memento posteritas.

Anno 1728 den 14. November ist die Hoch Edl=Gebohrne Frau Maria Euphrosina Reisnerin von Liechtenstern, eine gebohrne von Wolfswisen, deß auch Hoch Edl=Gebohrnen Herrn Franz Sigmund Reisers von Liechtenstern auf Hatzendorf Seel: gewesene Ehefrau in den 74. Jahr Ihres alters in Gott seel. entschlaffen und in alhiefig Lobwürdiges Pfarrgottshaus Cristcatholisch begraben worden. Deren seele dan Ruhe in Friden und lobe den Herrn in der Höhe. Amen."

III. Im Friedhof zu Cham.

16. Grabstein mit folgendem Text: „Hier ruhet der Hochwohlgebohr. Reichsfreyherr Franz May von Wolfswisen auf Lindum, Resignirter Hauptpfleger zu Schwarzach; Er Starb als der letzte Mannsproß dieses freyherrlichen Stammes in seinem 57ten Jahre den 4ten März 1806."

Darunter das Wappen v. Wolfswiesen, Bd. VI A 1 S. 193 T. 22.

17. Grabstein mit folgendem Text: „Hier Ruhet die Hochwohlgeborne Frau Maria Jakobe von Michel auf Franckenoh Gebohrne von Weissenstain verwittibte churfürstliche Forstmeisterin zu Waldmünchen Gestorben den 9ten August Anno 1789 im 54 Jahr Ihres Alters.

Gott gebe ihr die ewige Ruhe."

Darüber das Wappen, Bd. II A. 1 S. 98 T. 116.

Runding.

I. In der Kirche.

18. Grabstein mit reichem Wappenschmuck. Text: „Den 23. April 1663 ist in Gott verschieden weyland der Hochwohlgeborne Herr Herr Johann Albrecht Notthafft Freyherr von Wernberg, Herr zu Runding auf Zenching, Lederthorn Liebenstein und Dalsching, der Churfürstl. Durchl. in Bayrn gewester Cammerer, Rath und Pfleger zu Wetterfeld, des fürstl. hohen stifts Regensburg Erbtruchseß, im 78. Jahr seines Alters. Dessen erste Gemahlin gewessen Frau Katharina vom Kaltenthal, die andere aber Frau

Rossa, frey und Edle Frau von Pienzenau auf Paumgarten, deren Seelen samendtlich der Allmächtige gnädig seyn: und ein fröhliche Auferstehung verleihen wolle. Amen."

Darunter das groß ausgeführte Wappen v. Nothafft, Bd. II A. 1 S. 49 T. 49; unter diesem wieder die beiden W. Kaltenthal und Pienzenau, letzteres Bd. VI A. 1 S. 19 T. 104. Das Wappen Kaltenthal besteht aus einem Hirschgeweih von 12 Enden.

Außerdem trägt der Stein noch 8 Ahnenwappen in 2 Reihen zu je 4; diese sind, von oben nach unten, wie der beigefügte Name besagt:

links: a) Nothafft; wie oben

b) Fraunberg; Bd. II A. 1 S. 34 T. 31 Wappen I.

c) Castner v. Schneitberg; Bd. VI A. 1 S. 46 T. 46.

d) Leneyssen (Löhneyssen) Bd. II A. 2 S. 7 T. 5.

rechts: a) Leiblving; Bd. II A. 1 S. 14 T. 9.

b) Fraunberg; wie vorhin.

c) Stauf zu sinichen und

d) Stauf zu ernfels;

diese letzten beiden das gleiche, aber nicht im „Siebmacher“ Bd. VI A. 1 S. 109 T. 108 dargestellte Wappen; das hier befindliche besteht in einem Schild, worin nur eine gestürzte Spitze.

19. Ein stark beschädigter Grabstein mit vielen Wappen, die jedoch alle ohne Namensangabe.

Text: „

seelig entschlaffen

Ludwig von Eyb

der Jünger

Seines Alters gewest 38 Jahr."

Rechts davon befindet sich die Zahl 1599; wahrscheinlich ist dies das Sterbejahr, und es dürfte links vom Texte das Geburtsjahr gestanden haben.

Darüber 2 Wappen; links: v. Eyb, Bd. II A. 1 S. 33 T. 30; rechts: gespaltener Schild, in jedem der 2 Felder 3 heraldische, pfahlweis gestellte Rosen.

Am linken Rande des Steines noch 4 Wappen sichtbar; am rechten noch 5; am Fuße des Steines sind noch Spuren unkenntlicher Wappen vorhanden.

Einke Reihe: a) Schild mit Querbalken (Nothafft);

b) v. Redwitz (?) Bd. II A. 1 S. 53 T. 54;

c) springender, nach rechts gewendeter Löwe, der von 2 durchgehenden Querbalken belegt wird;

d) gespaltener Schild; näheres unkenntlich;

Rechte Reihe: a) Der nach rechts gerichtete Kopf eines Hundes mit stehenden, spitzen Ohren (Dogge), gezungt und behalsbandet;

b) unkenntlich;

c) gevierter Schild, dessen felder 1, 3 und 4 je nochmals gespalten und geteilt sind; im feld 2 eine unkenntliche, beschädigte figur, die am meisten Ähnlichkeit mit einer umgekehrten Krone hat;

d) v. Kochberg (P) im W. eine Schrotleiter;

e) Schild mit derselben Teilung, wie ihn die Geschlechter v. Schaumberg, v. Westerstetten und v. Schechingen führen.

II. Friedhofkapelle.

20. Tafel mit folgendem Text: „All hie ligt Begraben Von Turniersgenosß : Vraltem Adelichen Stamen der Edl vnd Gestreng Herr Herr Ordolph vom Schwarzenstain zum Fürstenstain auf Engsburg vnd Khazenberg Geborn A^o 1537 den 14. April hat von vralten Adelichen Geschlechten Closen, Wildenstain vnd Perliching 3 Ehefrauen vnd bei der vom Wildenstain 3 Töchterl gehabt. Welcher den 3. Oktober A^o 1593 auf seinem Schloß Fürstenstain Seeliglich in Gott verschieden ist; sein Allmacht verleihe der Seli ain fröhliche Auferstehung. Amen.“

III. Friedhof.

21. In Erz gegossenes Denkmal; Rückseite mit dem Wappen Nothafft, Bd. II A. 1 S. 49 T. 49.

„Grabstätte des Wilhelm Caietan Nothafft Freyherrn von Weissenstein K. B. Kämmerers, der Landschaft Ritterssteuerers, Herrn der Herrschaft Runding und Blaubach.

Geboren den 18. Dezember 1778 Vermählt den 7. April 1801 mit Mariane Freyin von Pelfhofen gestorben den 15. April 1807."

"Dieß Denkmal Treuer Liebe Widmet die funderlos Trauernde Gattin dem für Staat und Familie zu frühe verbliebenen Gatten. — Ruhe und Gottes Friede dem unübertreffbar edlen Manne."

22. „Hier liegt begraben die Edle und Tugenthafte Frau Lucia von Eybe eine geborne von Feilsch. Ist gestorben Anno 1570 den 15. Marcy so des Edlen und Vesten Ludwigen von Eybe sein Erste Hausfrau der sellen Gott genedig sein wolle."

zwei Wappen; links von Eyb, Bd. II A. I S. 33 T. 30, rechts v. Feilsch, Bd. II A. I S. 34 T. 31.

23. Grabstein mit zwei Wappen; links v. Eyb, Bd. II A. I S. 33 T. 30. rechts v. Wildenstein, Bd. II A. I S. 64 T. 69.

"Hier liegt begraben die Edle und Tugendhafte Frau Anna von Eybe eine geborne vom Wildenstein. Ist gestorben A^o 1583 den 22. Jan. so des Edlen und Vesten Ludwig von Eybe sein andre Hausfrau der sellen Gott genedig sein wolle."

24. Für die Verstorbene ist außerdem noch ein Gedenkstein vorhanden, der eine gefürzte Wiederholung des vorstehenden Textes enthält, nämlich:

"Anno dm 1583 den 22. Januarij starb die Edle und tugent[hafte] Frau Anna von Eybe ein] geborne von Wildenstein der sellen G. G."

Der Stein trägt vier Ahnenwappen in folgender Anordnung:

v. Wildenstein
(wie oben)

v. Freinndsberg

v. Schmichen

Bd. VI A. I S. 177 T. 182

v. Rain

Bd. VI A. I S. 173 T. 178

Die beiden unteren Wappen sind nicht sichtbar, sondern im Erdboden verborgen, weshalb deren Angabe nach B. A. B. Cham erfolgte.

25. Grabmal in typischer Darstellung. Inmitten der Verstorbene als Jüngling, von vorn gesehen, den abgenommenen Hut

in den zum Gebet gefalteten Händen. An jeder der vier Ecken ein Ahnenwappen in folgender Anordnung:

v. Eyb

unbekannt;

im Schild ein springendes
rechtsgef. Pferd.

v. Feiligsch

unbekannt;

Bd. II A I S. 34 T. 31

v. Murach oder Alenfosen?
(vgl. Denkmal No. 73).

„Hie liegt begraben der Edle Jungling Christof
Friedrich von Eyb ist zu Hohenwart seliglich in Gott ver-
schiden 12 Octob. Anno Dñi 1598.“

26. „Anno 1586 den 26. Marty Ist die edle vnd Tugenthafte
Frau Helena von Hapgsperg Ein geborne von Eybe zu
Chamb Seligflich in Gott verschiden vnd ligt hier Be-
graben der sellen Gott gnedig sein welle. Amen.“

Zwei unkenntliche Wappen.

27. „Wolfgang Görg Mayers, Pflegers, findt
Alhier zur Ruhe man Eligen findt
Den Sibnten October Geborn
Am zwölften Jenner Seelig gestorbn.

Anno 1588 vnd 1589.

Kirche zu Ränkam.

28. (Wappen Törring-Jettenbach mit den drei Helmen; Bd. II
A. I S. 23 T. 18; unter dem Schild Ordensstern des
hl. Georg an einer Schleife.)

„Grabstätte des Maximilian Reichsgrafen von Törring-
Jettenbach Herr der Hofmärken Ränkam, und Urnschwang,
Sr Kurfürstl: Durchl: zu Pfalzbaiern Kämmerer, und
wirklicher Hofrat dann des Pfalzbaieri: hohen Ritterordens
heiligen Georgs Ritter gestorben im 52ste Jahre seines
Alters den 15. Junius 1800.“

Furth im Wald.

I. Friedhofskirche.

29. „Hier liegt begraben, der Hoch Edlgebohrne Herr Nicolaus von Hönning, des Heyl: Röm: Reichs Ritter, der Churfürstl: Drchl: in Bayern gewester und Obrister über ein Regiment zu pferdt, Pfleger und Hauptmann allhier zu Furth, gestorben im 67. Jahr, welcher in Gott Seeliglich am Tag der Heyl: 3 König zwischen 9 und 10 Uhr fru Anno 1680, deme Gott gnädig sein und eine fröhliche Auferstehung verleihen wolle.“

Tafel aus rotem Marmor, die am oberen und rechten Rande beschädigt, sonst aber vorzüglich erhalten ist. Wappen und Inschrift von Girlande umgeben. Der erhaltene Rest mißt 96 : 63 cm, doch waren die Maße ursprünglich 102 : 88 cm. Das Wappen s. Bd. VI A 1 S. 147 T. 153.

30. Weißer Kalkschiefer; 80 : 83 cm.

„Hier ruhet die WohlEdl gebohrne Frau Antonia Mayr gewest Königl: Bäier: Ober Mauth Und Hallamts Controllerin in Furth. Geborn den 26. iuny 1766. gestorben den 17ten December 1808 ihres Alters 42 Jahre. Gott gebe ihr und uns allen Abgestorbenen die ewige Ruhe. Amen.“

Sehr unheraldisches Wappen; im Schild ein Baum mit kugeliger Krone; rechts und links des Stammes je eine heraldische Lilie. Kleinod: Zwischen einem offenen Flug ein von den Knien auf wachsender Mann, der in seiner Rechten eine Lilie hält. Dieser Mann ist gekleidet in den damals üblichen Gala-Uniformrock der bayer. Beamten (frack mit Stehkragen).

II. Stadtpfarrkirche.

31. „Ehren-Gedechnus des Hoch Edl Gebornen Herrn Herrn Johann Baptist Walser von Syrenburg, auf Kleinaigen, Schachten, Wettzell, der Churfürstl: Drlt: in Bairn gewesten Obristen zu Pferd und zu Fuß, dan der Röm: Kayß: Mayst: Pflegern und Gränitz Hauptmann zu Furth etc. welcher Anno 1713 den 27. X bris in den 71. Jahr Seines Alters seelig in den Herrn entschlafen.“

Den großen Riesen welcher wird
 Von Daniel beschrieben
 Hat ungefähr ein Stein berührt
 Gestirzt und zerrieben.

Ein solcher Ries und starker Held
 Mit Harnisch ausgerüstet
 Liegt hier von einem Stein gefellt
 Zermahlmen und verwistet.

Der Seele welche fröhlich ist
 Von ihrem Leib geschieden,
 Du, Leser, als ein frommer Christ
 Vom Herzen wünsch den Frieden."

Requiescat in pace."

Farbiges Wappen wie Bd. VI 21. 1 S. 26 T. 22;
 Siebmacher kennt die Tinkturen desselben nicht; dieselben
 sind hier: Gevierter Schild; in feld 1 und 4 je ein nach
 innen gewendeter aufspringender Bock, eine Hellebarte
 haltend; jedes feld nochmal quergeteilt; oben gold, unten
 schwarz; der Bock in verwechselter Tinktur. feld 2 und
 3 nochmal quergeteilt, oben schwarz, unten gold, darin
 eine doppelschwänzige Aige; Oberleib golden, die Schwänze
 meergrün.

Kalkschiefer; 112 : 64 cm.

32. „Ehren Gedechtnus des Hochedlgebohrnen Herrn Herrn
 Maximilian Antoni Walsern von Sirenburg uf Kleinaigen
 und schachten, der Churf. Durchl. in Bairen Hof Kriegs
 Rath Gräniz Hauptmann und Pflegern dan Markt und
 Preu verwalten alhier zu furth als welcher in den
 77. Jahr Seines Alters sellig in den Herrn Entschlaffen
 den 30. Octo. 1757."

Darüber das Wappen; wie vorher.

Weißer Marmor; 57 : 44 cm.

33. „Hier ruhet die Hoch und Wohlgebohrne Frau Maria
 Clara von Walser, auf Syrenburg, geb. Freyin von
 Edlmayr, auf Obergangkofen und Walterdorf, gew.
 Pflegerin zu furth, geb. 10. August 1698, gest. 22. April 1742."

Wappen wie beim vorlehten Stein.

Kalkschiefer 96 : 62 cm.

34. „O Liebster Wanders Mann
 Umb Hilff ruefft Dich hier an:
 Der HochEdl. gebohrne Herr Herr Maximilian

Joseph Weingärtter von Haybach vnd Tragsriedt
so den 24. Augusti 1720 In Gott Sellig Entschlaffen.
Mit Dein Gebett springe im bei."

Unter dem Texte folgendes Wappen: „Gevierter Schild;
in Feld 1 und 4 je ein Mann mit spitzer Mütze, bekleidet
mit langem Rock, Pluderhosen und Strümpfen; Schuhe.
In der erhobenen Rechten hält derselbe eine Weintraube
empor, während die Linke auf die Hüfte gestützt ist. 2 und
3 je von einem Schrägbalken durchzogen (schrägrechts),
welcher wiederum von drei heraldischen Lilien, in der
Balkenrichtung liegend, besteckt ist. Dazu Herzschild, wo-
rin anscheinend der zottige Kopf eines Tieres (Hundes?).
Zwei Helme; Helm I mit der Figur in Feld 1 wachsend,
zwischen zwei mit Traubendolden besteckten Büffelhörnern;
aus den Öffnungen der Hörner ebenfalls je eine Traube
heraushängend. Helm II mit geschlossenem Flug, belegt
mit dem mit drei Lilien besteckten Schrägrechtsbalken (Feld 2).

Weißer Stein; 80 : 38 cm.

35.

„Hier liegt begraben der
Hochwürdige Hochwohlgebohrne
Her Maximilian Franz de
Paula, Frey Herr von Edl-
mayr, auf Obergangkofen,
Kleinaigen und Schachten etc.,
Chorherr zur alten Kapeln in
Regensburg, dann Kammerer
und 51 jähr. Stadtpfarr. zu Furth,
sacerdos jubileus, geb. 7. II. 1705,
gest. 30. IV. 1785.“

Darüber das Wappen: Bd. VI A. 1 S. 11 T. 8.
Kalkschiefer; 96 : 62 cm.

Arnschwang.

I. In der Kirche St. Martin.

36. „Hier ligt begraben der Hoch- und Wohlgebohrne Herr
Herr Mloyß Bonaventura Freyherr von Altersheimb, Herr
auf Arnschwang, der Churfürstl: Drtl: in Bayrn Cammer
Vd Regierungs Rhatt in Straubing dann der Churfürstl:
Drtl: zu Pfalz Cammerer vnd Geheimber Rhatt, so Seines

alters im 86. Jahrs den 22. July Nachts zwischen 11. und 12. Uhr in Gott Seellig Verschieden, dero Seellen Gott in Ewigkeit Gdg sein wolle.

Anno 1737."

Darunter das umgekehrte Wappen mit vier Helmen; Bd. VI A. 1 S. 7 T. 5.

37. „Allhier ligt begraben die Hochwohlgebohrne Frau Frau Saza Sophia Torotea Freyfrau von Altersheimb, ein Gebohrne Reichs- Gräffin von Kreuth, des Hochwohlgebornen Herrn, Herrn Aloyssi Wonaventurae, Freyherrn von Altershaimb, Herr auf Arnschwang, der Churfürstl. Drl. in Bayrn, Cammer- und Regierungs- Rhat in Straubing, dann der Churfürstl. Durlst zu Pfalz Cammerer vnnnd Geheimmen Rhat gewesten Ghemahlin, so den 14. Aug Anno 1720 in Gott Seelig Verschieden dero Seelen Gott in Ebigkeit Genedig sein wolle."

Darunter zwei von einer gemeinsamen Krone bedeckte Wappenschilder; links dasselbe Wappen wie vorher (Altersheim), rechts davon das Wappen v. Kreuth, Bd. II A. 1 S. 14 T. 8.

38. „Hier ruht der Hoch Edlgebohrne Herr Herr Johann Christoph von und zu Hautzenberg, auf Ober- und Vnder-Podenmais, Tallerstorff, Eizenriedt und Rändkhamb, welcher in dem LXXVII Jahr seines Alters den andern Tag Monat Aprils, als eben die Morgenröthe den Tag ankünden wollte, mit der seel zum ewigen Liecht und mit dem Leib anfänglich aus der Finsternus diser Welt in den Schatten des todts und folgenten tag bey anbrechender nachts Demmerung, als ein Leich bey dem Liecht in die grub seines Grabs ist abgereiset Anno MDCXCIII deme Gott gnedig sein wolle."

Darunter das Wappen Hautzenberg (altes); Bd. VI A. 1 S. 145 T. 150.

II. Außerhalb der Kirche.

39. „Anno 1601 den 3 Aprilis ist in Gott entschlaffen der Ehrwürdig und wolgelart Herr: M: Steffan Edel Pfarr alhie zu Arnschwang deren sellen Gott genadt. Sein alter ist gewessen 5. (56 ?) Jahr: Diener Christi 32 Jahr

Ir alter ist geweest 45 Jahre. — Die T: Elisabetha Pfarmtgin s. 2 Hausfrau."

Links oben ein Wappenschild mit einem Ochsenkopf.
Rechts " " " " " " Hufeisen.

Rechts " " " " " " Hußeisen.
Abbild. hiezu f. B. u. B. Cham S. 16.

Anno H. T. I. D. N. I: MDCCXLV die VI. Febr.
Wappen: Bd. II A. 5 S. 13 T. 17.

Dieser Stein trägt zwei Wappen; vielleicht (!) ist das zweite dasjenige der Mutter des Verstorbenen.

b) rechts: der nach rechts gewendete Vorderleib eines springenden Löwen; oben die Buchstaben M. und H.

Abbildung des Grabsteins f. B.-A.-B. S. 17.

Der Stein trägt folgendes Wappen: Im Schild eine Lilie; dieselbe als Kleinod zwischen zwei Büffelhörnern, ferner die Familie des Lehrers, dargestellt als eine Gruppe Betender. Wie üblich links außen der Gatte, rechts die Gattin. In der Mitte die 9 Kinder derselben: 4 Söhne und 5 Töchter, wovon der erste Sohn (links) und die 1., 3. und 5. Tochter mit einem Kreuzchen versehen sind.

Chammünster.

Die vielen Merkwürdigkeiten der Kirche zu Chammünster veranlaßten den Architekten May Stückl zu Cham, eine „Beschreibung von Chammünster“ herauszugeben, die 1901 erschien (Preis 30 Pf.). Die architektonische Beschreibung des Münsters ist ziemlich eingehend; außerdem enthält das Büchlein eine teilweise Wiedergabe der deutschen Grabsteintexte, jedoch derart unrichtig und entstellt, daß sich deren Benützung nicht empfiehlt. Irrige Lesart, sowie falsche Auffassung und Darstellung des richtig Gelesenen machen den Wert der Auszüge vollständig hinfällig und beeinträchtigen dadurch auch die eingestreuten familien-geschichtlichen Daten.

I. Im Innern der Kirche.

43. „Hier steh, o Wandtrmann, hier weyn
Und wan Du wirst berichtet seyn
Wie daß der grausam Tod hinweg
Gerauft den Herrn Frank Albrecht Rainer
Von Lodersheim uf Cammeregg
Und Hackenbuech, gedendche seiner.
Die Sonne schritt in eilfften Grad
Der Waag nach sechs und sechzig Jahren¹⁾
Da Albrecht angetreten hat
Die Reiss zu denen Sel'gen Schaaren
Weil ieder auf dem Erden Kreiss
im Herbst abbrockhet²⁾ seine Früchten
hat Er Sie in dem Paradeis
gesamlet vor die treue Pflichten
die Er gen Gott und gen die Welt
gebrüffet hat, wie auch nit minder
gen seine Frau, die ihm gezeht
in acht und dreyssig Jahren Neun Kinder
davon Er mit zwen in den Krig
und mit zwen in der Priester Würde
geringert hat durch manche Syeg
die Kirch, und des Reichs schwere Bürde;
daß heist gehorchen dem gebott,
da Christus noch in seinem Leben

¹⁾ Todestag 27. Sept. 1733, Alter 66 Jahre.

²⁾ mundartlich für „abpflücken“.

dem Kayser, was des Kayfers, Gott,
Was Gottes ist, befohn zu geben.
O, Junge Herrn, wer Tröstet Euch!
Der Vatter, so im Himmel, Reich.

Von Anno 1733.

Also wirst Du auch werden
Zu staub, asch und Erden."

Kalksteinplatte; 117 : 68 cm.

Unten W.: Bd. VI A. 1 S. 119 T. 121, das als
vermehrtes Wappen Rainer v. E. bezeichnete.

44. „Hier Lige ich und schau übersich¹⁾
geh nit fürüber, sondern beth vor mich
Lefß', wan Du, wer ich sey, verlangeß gähling²⁾

Maria Eleonora Rainerin

Gebohrne Freyin von Schrenk von Nozing
vf Piersbrun (?) und guttmainung³⁾ lig hierin;
beweynte sechs und zwanzig Jahr das End
Und den Todt des Gemahl, den endlich hab
gefunden, da ich gieng in Gottes händt
nach sübn und neünzig Jahr, in nächsten grad
Im Löwen hab das Vierte mahl gesehen
die Sonn, da mir bey höllen Tag die Nacht
Um zehen Uhr anbrach; ich muste gehen
In dieses beth, wovon nit bin erwacht

von Anno 1759.

Wünsch mir die Ewige Ruh an dießn Ort
Und gehe sodan den weg weiter fort."

Kalksteinplatte; 117 : 68 cm.

Unter dem Text das Wappen v. Schrenk: Bd. II
A. 1 S. 57 T. 59.

45. „Der Ernvest vnd Nambhafft Hans Wenstln von Pergerß-
dorff der XXXXVI Jhar Pflugsnerwalter zu Chamb ge-
west auch Khirchen Schulen vnd den Armen vil guts
gethan; ist in Christo Gott selig Entschlaffen den Letzten
Februarii im LXXIX Jhar, seines Alters LXXIX. Gott
verleihe im ein freliche Auferstehung."

Da derselbe u. a. 1543 als Pflugsverwalter genannt
wird, ergibt sich als Todesjahr 1579.

¹⁾ mundartlich für „aufwärts“.

²⁾ = jähling (hier mundartlich).

³⁾ Gutmaning.

Das dargestellte Wappen zeigt im doppeltgespaltenen Schild einen aufrechtstehenden Bären, der auf der linken Schulter einen Zweig trägt, der an jedem Ende eine einer Eichel ähnliche Frucht und zwei Blätter besitzt. Diese Frucht nebst zwei Blättern trägt der Bär auch auf dem Kopfe. Kleinod: Zwischen einem offenen Flug, der beiderseits wieder zweimal gespalten erscheint, die Schildfigur; die beiden Enden des Zweiges ragen je in das mittlere Feld des Fluges.

Roter Marmor; 104 : 46 cm.

46. Kalkschiefer; 72 : 57 cm.

„Hier ligt begraben die Hoch- und Wohl Edgebohrene Frau Frau Johanna Maria Anna von Vischel, eine gebohrene Freyin von Rainer von Haudehenberg und Camereth, etc: Etat: 20 Jahr Mort: den 20 Juny Ao 1736. Auch ruhet da, derer junger Herr Maximilian, welcher in der 11ten Wochen seines alters den 20 July Ao 1736 auch entschlaffen : Requiescat in pace.“

Darunter ein Doppelwappen Rainer-Vischel.

Rainer f. Bd. VI A. 1 S. 119 T. 121.

Vischel: Quadrirter Schild; Feld 1 und 4 je ein stehender, nach rechts gewendeter Fuchs (? oder Hund ?); in Feld 2 und 3 je zwei nach rechts gewendete Fische untereinander. — Siebm. Bd. VI A. 1 S. 189 T. 192 beschreibt zwei andere Wappen; vielleicht wurde das von mir vorstehend beschriebene W. von dem zweiten a. a. O. benannten Geschlechte eine Zeit lang geführt?

47. Kalkstein; 65,5 : 49,5 cm.

Ein geflügelter Engel in langem Gewand hält einen eirunden Kranz; darin folgender Text:

„Anno 1590 am Tag Palmarum ist in Gott entschlaffen Hannß Ulrich Wennstl von vnd zu Windisch-Pergerdorff seines alters ein Jar 23 wochen 5 tag deme vñ vns allen Gott der Allmechtig vñ des verdiest Jesu Christi willen eine freliche Auferstehung verleihē wölle. Amen.“

Außerhalb des Kranzes steht die Zahl 1604.

In den vier Ecken des Steines je ein Wappen mit darüberbefindlichem Namen:

a) links oben: Wennstl; Wappen wie Nr. 46.

b) rechts oben: Prew (Pren); Bd. VI A. 1 S. 23 T. 20;

- c) links unten: ... thof...; es ist nur der obere Teil des Schildes mit einem nach links gewendeten Einhornkopf sichtbar;
- d) rechts unten: Unleserlicher Name; auf einem Dreiberg ein nach rechts gewendeter, stehender großer Vogel mit breitem, abwärts gebogenem Schnabel (Pelikan?).

Palmarum 1590 = 12. April alten, 15. April neuen Stils.

48. „Anno dni 1531 die 16 mensis Junii obiit venerabilis vir dñs philip Reichstaffer decanus in Cham cuius anima deo vivat“

In einem Dreipaß ein Kelch.

Roter Marmor; 80,5 : 101 : 12,5 cm.

49. „Anno domini 1606 den 24. Junii am tag Johannis Baptis[tä] Ist in Gott Entschlaffen die Edl vnd Vest Catharina elbergerin Jhres Alt 28 Wochen. Gott verleihe ihr vnd vnß allen ein freliche aufferstehung. Amen.“ —

Die Verstorbene ist dargestellt mit betend gefalteten Händen; langes Gewand mit weiten herabhängenden Ärmeln und Halskrause; links und rechts von ihr je ein Wappen. Dasjenige links zeigt einen quadrierten Schild; feld 2 und 3 nochmals quergeteilt. Das Wappen rechts zeigt einen stehenden, nach links gewendeten Vogel.

Roter Marmor; 85 : 40 : 4,5 cm; derselbe enthält einige angeschliffene weiße Versteinerungen, die sehr störend wirken.

50. „Anno . . . 3 (oder 5?) den Ersten Novembris ist der Edl vnd Vest Herr Christoph Hörl zu Windischenpergernsdorf gewester, Er: fñ: Drl: in Bayrn Pfleger Castner vnd Breuwerwalter zu Schwarzach in Gott Seligkhlichen entschlaffen deme vnd allen Christglaubigen Gott ein fröliche Auferstehung verleihen Wöll. Amen.“

2 Wappen; das linke stellt einen geteilten Schild dar, in dessen oberem Felde ein nach links gewendetes, springendes Einhorn wachsend dargestellt; im unteren Feld eine aufgerichtete Spitze; das Einhorn zwischen 2 Büffelhörnern wachsend als Kleinod;

Das rechte zeigt gevierten Schild: in feld 1 und 4 ein Croat mit gezücktem Säbel in der Rechten, feld 2 und 3 mit einem nach rechts gewendeten Fisch; ober-

und unterhalb desselben je ein sechsstrahliger Stern.
Kleinod: Der Stern zwischen einem offenen Flügel.
Kalkstein; 86 : 39.

51. „Es ist im Herrn Seeliglichen Entschlaffen der Edl vnnnd Veste Henricus Havg Thurer . Dhr . in Bairn Ambtsrichter Zu Chamb den 23 Jvnii als Man zehlete 1625 Alters im funffzigsten Jahre. Welchem der genedige Vnnnd barmherzige Gott vnnnd vnns allen ein froliche Auferstehung verlihen (!) wolle. Amen.“

Der Stein trägt ein eingerissenes Kreuz; am Fuße desselben zwei leere Wappenschilder.
Granit; 180 : 78 : 20.

52. „Anno . dni . M . cccc . lg vñ . obiit . venerabilis . dominus . leonardus . stettner . decanus . in . Chamb . in . die . ascensionis . cuius . anima . requiescat . in . pace . amen.“

Die Inschrift zieht sich die 4 Seiten des Grabsteines entlang; innerhalb derselben das Bildnis eines Geistlichen in langem Gewande, das Meßbuch in den Händen; der Kopf, von einer Mütze bedeckt, ruht auf einem Kissen, das mit 4 Quasten an den Ecken versehen. Zu Füßen das Wappen; ein nach rechts gewendeter Kopf (eines Mönches?). —

Roter Marmor; 193 : 103.

53. „Anno 1578 den 15. Sep. ist in Gott verschiden der Ehrnűest Paulus Preu zu Chāb geweest. Des Seelen Gott genadt. A° 89 den 26. Ap. ist entschlaffen die Ehrntugetsa . Benigna Weissin sein Haußfrau der Selen Gott gnedig sey. —“

Der Text ist auf einem Schriftband angeordnet; innerhalb desselben ein Lorberkranz, worin 2 Wappen; darüber die Jahreszahl 1598.

Wappen Preu: Bd. VI A. I. S. 23 T. 20.

Das Wappen Weiß zeigt ein springendes, nach rechts gewendetes Einhorn; Kleinod: Dasselbe wachsend. —

Ueber und unter dem Kranze je ein liegendes Oval; im oberen: „Ich weiß das mein Erlöser lebet 2c. Hiob Cap. 19. Sey nur zufrieden meyne Seele 2c.“

Im unteren Oval: Die Gerechten werden weggerafft 2c. Jesaie 56 (57).

Keiner lebt ihm selber vnnnd keiner stirbt im selber. Leben wir 2c. Romanorum am 14. Capitel.“

In den 4 Ecken des Steins je ein Wappen:

- a) links oben: Wappen Preu;
 - b) rechts oben: Wappen Weiß;
 - c) links unten: Geteilter Schild; im oberen Felde ein geflügeltes Pferd (Pegasus?), schreitend und nach rechts gewendet; im unteren Felde 2 Balken schräglinks; nach B. u. B. Wappen Vischer;
 - d) rechts unten: Dasselbe Wappen wie unter a.
- Wunderschön erhalten; roter Marmor 196 : 110.

54. „Hier ligt begraben der Edl vnd Vest Georg Kolb zu Raindorf Welcher den 5 Martij Anno 1602 Ist in Gott Entschlaffen deme Gott genadt.

Hie liegen auch begraben sein ehliche drey Hausfrauen; sein Erste Maria Westacherin die gestorben ist den 28 Augusty Anno 1588. Die Ander Margareta Püdenstatterin Ist gestorb. den 18. May A^o 90, die drit Fraw ist gestorben“

Der Stein trägt in der Mitte einen großen Kranz, worin groß das Kolb'sche Wappen. Bd. VI A. 1 S. 153 T. 158, doch ist hier über dem Kreuzungspunkte der beiden Streitkolben noch das Antlitz einer Kaze (oder ähnlich) angebracht. Das ganze Wappenbild als Kleinod auf dem fluge wiederholt.

Außerdem trägt der Stein in jeder Ecke ein Wappen und zwar:

- a) links oben: Das Hauptwappen wiederholt;
- b) rechts oben: Westacher, Bd. VI A. 1 S. 192 T. 194;
- c) links unten: Püdenstorfer, Bd. VI A. 1 S. 86 T. 85; jedoch nur feld I und Helm I;
- d) rechts unten: Hausheimer, Bd. VI A. 1 S. 43 T. 41. Schwarzer Granit; 187 : 82.

55. Für die eben Genannten ist noch ein weiterer Gedenkstein (102 : 97) vorhanden.

Derselbe besteht aus einer Kalkschieferplatte und zeigt ein schönes Reliefbild, darstellend die Auferstehung Christi. Links und rechts sind je 4 Ahnenwappen angebracht. — Unter dieser ersten Platte befindet sich eine zweite, 125 : 63,5 cm, oben die ganze familie des Verstorbenen in üblicher Weise darstellend.

Links vom Beschauer befindet sich der familienvater, über dem Haupte ein Kreuzchen und die Worte: „sein Alter 63 Jar.“

Sodann folgen — nach rechts — in 2 Reihen zu je 7 geordnet, 14 Söhne. Die ältesten 6 sind härtig. Der Darstellung, augenscheinlich dem Alter nach geordnet, wären sie nach folgendem Schema wiederzugeben, wobei dem Alter nach fortlaufend 1 den ältesten, 14 den jüngsten Sohn bezeichnet:

7, 8, 9, 10, 11, 12, 13
1, 2, 3, 4, 5, 6, 14.

Die Söhne Nr. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 sind mit einem Kreuzchen bezeichnet und deshalb als gestorben zu betrachten.

Weiter folgen sodann die 3 Gattinen des Verstorbenen von denen die zweite und dritte ihre Töchter, die sie geboren, vor sich knien haben. Jede der 3 Frauen hat zu Füßen ihr Geschlechtswappen und ist durch ein Kreuzchen als gestorben bezeichnet.

Zuerst die dritte Gattin Veronika, geb. Hausshamer; deren Wappen (Hausheimer) Bd. VI A. 1 S. 43 T. 41;

Dann die zweite Gattin Margaretha, geb. v. Püdensdorf, deren eine Tochter ebenfalls als gestorben bezeichnet. Wappen Bd. VI A. 1 S. 86 T. 85;

Drittens die erste Frau Maria, geb. Westacher, mit 2 Töchtern; deren Wappen Bd. VI A. 1 S. 192 T. 194 (einfaches Wappen mit Helm I).

Die oben angeführten 8 Wappen, jedes mit dem Geschlechtsnamen versehen, sind, von oben nach unten, folgende;

- linke Reihe: a) Kolbisch (Kolb) Bd. VI A. 1 S. 153 T. 158, doch ist hier zwischen den beiden Streitkolben ebenfalls das schon vorher beschriebene Antlitz angebracht;
b) Kolbwis; Wappen des Bd. VI A. 1 S. 46 T. 46 angegebenen Geschlechts „Kolb v. Heilsberg“;
c) Heuraus; Bd. VI A. 1 S. 44 T. 41;
d) Puchner; das Bd. VI A. 1 S. 24 T. 20 angeführte Wappen, Puecher v. Walkersaich (Stammwappen), als feld 1 und 4; in feld 2 und 3 je 6 Buchenblätter, Stiel abwärtsgekehrt und 3:2:1 gestellt;

- rechte Reihe: a) Westacher; Bd. VI A. 1 S. 192 T. 194;
b) Grandinger; Bd. VI A. 1 S. 100 T. 98;

- rechte Reihe: c) Klughamer (Klugheimer); Bd. VI A. 1 S. 152 T. 158;
d) Rälkofer (Radlkofer); Bd. VI A. 1 S. 118 S. 121.

ferner trägt der Stein folgenden Text:

„Anno 1602 den 5. Marcy Ist In Gott seliglichen Entschlafen der Edl vnd Vest Georg Kholb zu Raindorf; der Almechtige Gott wölle Im Ein fröliche Auferstehung verleihen. Amen.“

„Anno 1588 den 28. Augusty Ist Entschlafen die Edle vnd Erntugenthast Frau Maria Kholbin Ein gebornne Westacherin.“

„Anno 1590 den 18 May Ist in Gott verschieden die Edle vnd Erntugentsam frau Margareta Kolbin Ein gebornne von Püdenstorff.“

„Anno 1603 den 3. July Ist gestorben die Edle vnd Erntugenthast frau feronika Kolbin Ein gebornne Haussamerin deren sellen Gott Allen ain freliche Auff- erstehung verleihen wölle. Amen.“

56. Schöner Stein aus Granit, 190 : 70. Abb. f. B.-A.-B. S. 78. Ein Schriftband umzieht die 4 Seiten des Steines; der Schluß des Textes durchquert den Stein und teilt ihn so in 2 hochrechteckige Hälften. In der oberen Hälfte befindet sich ein Kreuz; neben dem Stamm links und rechts je ein Kelch, wodurch schon das Grab eines Geistlichen angedeutet wird. Die untere Hälfte zeigt das prächtig stilisierte Wappen des Verstorbenen. Bd. VI A. 1 S. 119 T. 121. (Raindorfer).

Abb. f. B.-A.-B. S. 78 fig. 61.

Der Text lautet: „Anno d . m . cccc . 79 . obyt . honorabilis . vir . dns . andreas . raindorffer . capellanus . in . cam . cuius . anima . requiescat . in . pace.“

57. Sehr interessanter Stein aus Granit; 114 : 77 : 24.
„1482 do starb/der edel vest purchhart poellinger zu kamereck.“

Dieser Text zieht sich den Rand des Steines entlang; innerhalb des Textes das Wappen, beschrieben Bd. VI A. 1 S. 85 T. 85, doch weist Siebmacher verschiedene Unrichtigkeiten auf. Das Wappenbild besteht aus dem

Oberkörper eines nackten Weibes; ein am selben Orte unter Nr. 103 beschriebener Denkstein behebt durch seine Deutlichkeit jeden Zweifel. Das Kleinod besteht nur aus einem nackten Frauenrumpf. Siebmacher gibt ferner an, daß hinter dem Helm, also zum Kleinod gehörig, die 3 oberen Arme eines breitendigen Kreuzes sichtbar werden. Dies ist falsch. Es ist vielmehr ein ganzes, achtspeitziges Kreuz sichtbar, das aber auf das Wappen selbst keinen Bezug hat. Dieses Kreuz steht mit dem unteren Ende direkt auf dem Haupte der Kleinodfigur auf und scheint anzudeuten, daß der Verstorbene Geistlicher war, denn bei Wappen Nr. 103 fehlt dasselbe ganz. Endlich wäre die im „Siebmacher“ mit 1483 angegebene Jahreszahl auf 1482 zu berichtigen.

58. Stein aus Granit; 170 : 69 : 35 cm, mit folgendem Text:

„Hir ligt begraben der Würdig Herr Thomas Stredel von der weyden, weylant Diener am wartt Gottes, hie vnd andersho In die 29 Jar; welcher In 51 iar seines altters selig im Hern entschlaf: den 20 tag Novemb. Ao MDCIII dem gott ein fröliche aufersteung verleihen wölle. Amen. Magdalena schlamtoferin starb Anno 16____.“ Die B.-A.-B. bringt den Text nur bis zur Jahreszahl 1603; der Schluß desselben fehlt dort.

59. „Anno 1593 den 9 februarj Ist in Got Entschlaffen die Edl vnd Erntugent frau Doratea Gleistalrin Ein gebornne Sazenhofferin der Sellen Got genedig sein wele.“

Grauer Stein 157 : 84, dessen unterer Rand ein wenig verdeckt, mit der Darstellung einer betenden Frau, die Handschuhe in den gefalteten Händen trägt, und mit Halskrause, einer schweren Halskette und einem Mantel angetan ist.

Links oben befindet sich das Wappen Gleisenthal, Bd. II A. 1 S. 36 T. 34, rechts oben Sazenhofen Bd. II A. 1 S. 55 T. 57.

60. „Hermann freiherr von Hallberg Broich, Ritter des päpstlichen Spornordens, K. b. Kammerherr und Besitzer der Hofmark Chammeregg mit Schlandorf, gestorben am 22. Juli 1851 im 39. Lebensjahre.“

Wappen: Bd. II A. 1 S. 38 T. 36.

Kalkschiefer; 54 : 37,5 cm.

61. „No 1633 ist in Gott seliglich verschieden der Ernuest vnd weiß Herr Michael Höffmann deß Inern Raths zu Camb. Gott der Almechtige wöle Ime Vnd allen Christglaubigen Seellen ein fröilige Auferstehung verleyen. Amen.“

Ueber dem Text 2 Wappen, von einem gemeinschaftlichen Helme überdeckt. Das Wappen links stellt einen bärtigen Mann dar, in kurzem Wams mit Halskrause, und kurzen Pluderhosen, die Rechte auf die Hüfte gestützt, in der Linken einen Falken und eine Schlinge haltend. Dieses Wappenbild, der Mann jedoch wachsend, auch als Kleinod des gemeinsch. Helmes. — Das Wappen rechts zeigt einen Dreieck mit Rosenstrauch; letzterer trägt 3 vierblättrige herald. Rosen. —

Grauer Kalkschiefer 82 : 60.

62. Um den Stein ein Schriftband mit dem Texte:

„Dinstag den 4 May A° 83 Ist der Edl vnd Vest Wolf von Dandorf zu Hefing in Got Entschlafen. Innerhalb des Bandes: „Hineben ist begraben Erngedachs von Dandorf Ehliche Hausfrau die Edl vnd Erntugentsam frau Anna von Dandorfs geborn Nothastin vō Wernberg so in Got Sontags den 6. A° 84 Seliglichen Entschlafen.“

D. S. G. G.“

Darunter ein Lorberfranz als Umrahmung der Wappen der beiden Verstorbenen;

links: v. Dondorf, Bd. VI A. 1 S. 97 T. 95;

rechts: Nothast v. Wernberg, Bd. II A. 1 S. 49 T. 49.

In den 4 Ecken je ein Ahnenwappen; die B. A. B. gibt die Plätze derselben unrichtig an.

a) links oben: v. Dandorf; wie oben;

b) rechts oben: v. Gleißenthal, Bd. II A. 1 S. 36 T. 34;

c) links unten: Schild mit Querbalken (Nothast v. Wernberg);

d) rechts unten: Schild mit senkrechtem Balken (Pfahl). (Fraunberg Bd. II A. 1 S. 34 T. 31). —

Als Monate, an denen der sechste Tag ein Sonntag war, kommen für 1584 nur September und Dezember in Betracht.

Darunter noch die Jahreszahl 1597. —

Grauer Marmor: 160 : 68.

63. „Des Edlen vnd vesten Oswalt Kolb vō Raindorf vnd Eugenriedt Kinder alhie Wie zu sehen in Ruhe ligen. syndt Georg Oswalt Ward den 22 december A° 93

geboren hernach den 30 Juny A° 95 cristlich gestorben. Anna Maria wurde den 12 february A° 95 geboren hat den 5 Juny dis 95 iar auch cristlich verschaiden welche beide sind zum gleißenberg In der Kirchen begrab. Georg Phylip war den 16 July A° 1602 geboren hernach den den 9 Decemb. A° 1603 Cristlich gestorben. Diser ligt alhie begraben. Amen."

Oben links das Wappen Kolb v. Raindorf, wie schon beschrieben; darüber die Geschlechtsbenennung „Kolbisch“; oben rechts über dem zweiten Wappen „Sparnberg“; Bd. VI A. 1 S. 108 T. 107, doch ist auf dem Steine der Balken mit einer vierblättrigen Rose belegt, wodurch Ähnlichkeit mit dem Wappen „v. Aufsess“ entsteht.

Unten: links das Wappen v. Westacher, Bd. VI A. 1 S. 192 T. 194, rechts v. Nussberg, Bd. VI A. 1 S. 167 T. 173. — Schrift sehr schwierig zu lesen, da teilweise verwischt.

Grauer Granit; 167 : 70.

64. „Anno Domini 1616 den 25 february ist in Gott Entschlaffen der Edl vnd gestrenge Herr Sebaldt Notthafft von Wernberg auf Altten-Rambsperg seines Alters im 70 Jar Gott verleyhe Ime ein fröliche Vhrstendt hat gehabt 3 Ehefrauen.“ —

In einem großen Medaillon das Wappen v. Nothafft; Bd. II A. 1 S. 49 T. 49; ferner 4 Ahnenwappen mit Namen;

- a) links oben: v. Nothafft;
- b) rechts oben: fraunberg, Bd. II A. 1 S. 34 T. 31 (feld 1);
- c) links unten: Castner, Bd. VI A. 1 S. 46 T. 46;
- d) rechts unten: Leneysen Bd. II A. 2 S. 7 T. 5.

Unter dem Medaillon folgen die 3 Wappen mit Namen der 3 Ehefrauen; diese sind von links nach rechts (vom Beschauer aus gerechnet):

- a) Justina von Fronberg; Bd. VI A. 1 S. 38 T. 36;
- b) Maria Dichtlin; Bd. VI A. 1 S. 10 T. 8;
- c) Christina Pelschoufer (Pelschhofen); Bd. II A. 1 S. 50 T. 50.

(Altten-Rambsperg wohl das jetzige Altrandsberg bei Miltach, Bezirksamts Köhling.)

Roter Marmor; 163 : 88 cm.

65. Stein aus grauem Granit, 150 : 56 : 26.

Derselbe wird fast in der ganzen Ausdehnung von einem Kreuze durchzogen, dessen oberer Teil von einem doppelten Ring umgeben ist (Glorienschein?) und trägt nur die Worte „Reicherus de Lengav.“

Lengau heißt eine Ortschaft ganz nahe bei Waldmünchen, ist also nicht der alte Name für Chameran (Bezirksamts Rögting), wie die B.-A.-B. angibt.

Der Schrift, sowie dem ganzen Stil nach dürfte der Stein um das Jahr 1250 entstanden sein.

66. „Hic jacet nobilis et clarissimus vir Joannes Salmonsperger. Philosophiae et Medicinae Doctor, Dominus in Kazberg et Reindorff, urbis Cambensis physicus, qui non solum bellonae saepius hic locorum Grassantis, sed et pestis dire saevientis, ac aliorum, morborum, irruentium tempore per 21 annos felix podalirius medicinam factitavit, obiit 9 Novembris 1653. Requiescat in domino.“

Darunter in einem Quer-Oval 2 Wappen; das linke zeigt im Schilde einen Mann, welcher in seiner Rechten ein Fäßchen, in seiner Linken eine Traube hochhält; Kleinod: Die Figur als Rumpf, jedoch statt der Arme zwei ausgebreitete Flügel. Die B.-A.-B. hält dieses Wappen für ein Berufswappen, was nicht zutrifft.

Das Wappen rechts ist quergeteilt; im oberen Felde ein wachsend dargestelltes, nach rechts gewendetes Einhorn; im unteren Felde ein aufstehender Sparren. Kleinod: Das Einhorn wachsend, zwischen 2 Büffelhörnern; der Helm ist mit Wulst versehen.

Kalkschiefer, 100 : 71.

67. Interessanter Grabstein aus Granit, 209 : 65 : 25. Der Stein war vermutlich für einen Geistlichen bestimmt wie die Attribute beweisen. Ein großes Kreuz durchzieht den Stein, welches auf einem Dreipaß fußt; links und rechts des Schaftes befindet sich je ein Kelch.

Die Inschrift scheint unvollendet geblieben zu sein; sie lautet nur; „Anno dñi m °cccc° 8°“ und ist insofern merkwürdig, als bei ihrer Darstellung zu den Jahrhunderten die Zahlen nach römischer Art, allerdings durch die damals gebräuchlichen Schriftzeichen, wiedergegeben wurden, während die Ziffer „acht“ arabisch erscheint.

Arabische Ziffern waren aber damals bei Inschriften noch wenig gebräuchlich.

Abbildung f. B.-A.-B. fig. 59.

68. „Anno * dni . millesimo . ✠ q' dringentesimo . tricesimo . tertio . in . octa . die . penthecostis . obiit . venerabilis . vir . dnus . hainricus . amma[n] . decanus . in . chamb.“ Pfingsttag 1433 = 31. Mai.

Dieser Text zieht sich um den Rand des Steines herum; da derselbe in den Boden eingelassen ist, ist er etwas abgetreten. In der Mitte des Steines ein großes achtspeitziges Kreuz, links oben davon ein Kelch, rechts ein Meßbuch (Stein eines Geistlichen). Unter dem Kreuz ein Wappenschild, worin ein nach rechts gefehrter Hahnenkopf samt dem Hals.

Granit; 214 : 108.

69. Stein aus Granit; 160 : 57; darin ein Kreuz, an dessen Stamm ein Wappenschild befestigt, in welchem ein Arm mit gezücktem Dolch angebracht ist.

Abb. f. B.-A.-B. fig. 56.

70. Ähnlicher Stein wie vorhergehend; das hier befindliche Wappen (ohne Helm, nur Schild) ist das der „Jenger“, Bd. VI A. 1 S. 195 T. 196.

Granit; 108 : 52 cm.

Abb. f. B.-A.-A. fig. 57, doch trug der Grabstein nie die dort mitgeteilte Inschrift.

71. „Allda in disen Gotshaus ligt begraben des Edl vnd vestten Herrn Thoma Khrausens, der Röm. Kay. May. Dienner auch Churfrtl. Dtrl. in Bayrn ꝛ. Pfleggerichtschreiber, vnd Oberumbgelters zu Camb erstgehabte Ehefrau Maria Jacoba Khrausin, so den 16. July Anno 1634 in Gott seliglich entschlaffen, sambt zwayen Söhnen vnd 4 Töchtern dennen allen Gott genedig vnd Barmhertzig sein wölle. Amen.“

Darunter 2 Wappen, von einem gemeinschaftlichen Helm überdeckt, der als Kleinod zwischen einem offenen fluge einen nach links gewendeten Vogel (Tauben?), auf einem Ast sitzend, zeigt; jede Seite des fluges ist von einem mit 3 Rosen belegten Schrägbalken versehen. Der links befindliche Schild ist geviertet; feld 1 und 4 zeigen einen Greifen, der in den Vorderpranken eine

Urne hält; feld 2 und 3 werden von einem Schräglinks-Balken durchzogen, der mit im Ganzen 6 Rosen (also 3 in jedem feld) besteckt ist. Der aufgelegte Mittelschild zeigt wieder den Vogel auf einem Aste sitzend, wie das Kleinod.

Der Schild rechts ist geteilt; das obere feld zeigt einen Mann, dargestellt bis zur Hüfte, in jeder Hand einen Pflanzenstengel haltend; im unteren feld 3 sechsstrahlige Sterne, 2:1 gestellt.

Der Stein ist prächtig ausgeführt und erhalten und besteht aus Kalkschiefer, 132:69.

Eine Tafel mit gleichem Text, aber ohne Wappen, Kalkstein 45:61, ist im Boden liegend angebracht.

72. „Sambstags den 20. Augusti A° 16.. verschied d. Edel vnd Erntugendhaftt Jungfrau Maria Lindthartin von Razstorff ires Alters bey 10 Jaren deren Selen Gott ein fröllige Ufferstehung Verleihen welle. Amen.“

ferner zieren den Stein 4 Ahnenwappen mit den Namen;

- a) links oben: „Lindhart“; Bd. VI A. 1 S. 104 T. 103;
- b) rechts oben: „Stainling“; Bd. II A. 1 S. 58 T. 61.
- c) links unten: „Prey“; wie bei Nr. 54, nur statt des fisches ein Halbmond mit Antlitz.
- d) rechts unten: „... Murach“?; eckig gezogener Querbalken, genau wie unter „Altenhofen“ Bd. VI A. 1 S. 28 T. 23 angegeben.“

Granit; 137:65:24 cm.

73. „Der Erwirdig vnd Edel Herr Oswalt Rulant zu Püdensdorf, Dechant in Chamb, ist in Gott entschlaffen den 16. October 1578 seines Alters 76.“

Darunter das groß ausgeführte Wappen Rulant v. Püdensdorf Bd. VI A. 1 S. 89 T. 88 umgeben von 4 Wappen:

- a) links oben: sehr ähnlich dem Wappen „Lichtenstein“, Bd. II A. 1 S. 45 T. 44, nur verläuft hier der Spitzenschnitt in den Richtungen der beiden Diagonalen.
- b) rechts oben: gespaltener Schild; in jedem feld 3 heraldische Rosen, pfahlweise gestellt.
- c) links unten: eine aufrechtstehende, offene Schaffschere;

- d) rechts unten: durch einen schmalen Querbalken gleichheitlich geteilter Schild, worin ein großer Ring, über den der Balken hinwegzieht.

Granit 150:69 cm.

74. Stein aus weißem Marmor, 188:110:32, darstellend einen spitzbärtigen Ritter in Lebensgröße und voller Rüstung, der Helm jedoch am Boden liegend, die Linke am Schwertgriff, die Rechte einen Stab auf die Hüfte stützend.

Am linken Fuße des Ritters ein sehr unheraldisches Wappen; im Schilde am linken Rande eine gesichtete Sonne mit Strahlen versehen; in der rechten oberen Ecke ein Kreuz; der Helm ist mit einem Wulst versehen, aus welchem 2 Hörner, wie die eines Böckes, herauswachsen. Außerdem ist das Wappen auch mit einem Wappenmantel umgeben.

Ferner sind an dem Steine 4 Ahnenwappen angebracht;

- a) links oben: das Hauptwappen wiederholt;

- b) rechts oben: eine Figur, einer Hausmarke ähnlich;



- c) links unten: nach rechts gewendeter Steinbock, wachsend;

- d) rechts unten: Dasselbe Wappen wie für „Gammel“ Bd. VI A. I S. 139 T. 144 als erstes W. beschrieben und abgebildet.

Text: „Alhie ligt Begraben der Edl vnd Vest Peder von Gerneck genannt Stuyß Churfürstlich Pfalz Pfleger zu Chamb Gewest Ist in Got Christlich Entschlaffen den 16. Augusty Anno 1596 dessen Selen Got genedig vnd Barmherzig sei.“

Darunter: „Ich hab einen guten Kampf gekempft. Ich hab den Lauf vollendet etc. Epist. an Thimoth. 4. Cap.“

75. „Dom. Sacr. — Heus Viator!

Hic jacet nobilis et generosus dominus, dns Henricus Nothafft de Wernberg in Runding, eques et ex consil: aulaeque Palatinae magistro (!) praefectus, tandem huius comitatus optatissimus. Cum conjuge sua charissima d^{na} Regina, nata ex equitibus de fraunberg, obiit A^o MDXXXIII.

Hic etiam jacent filii eius Henricus Johannes Ruertus (!) Hemeranus et Nicolaus nec non filius Albertus qui obiit XIV junii A° MDLXXX cum conjugē sua domina Geneveva (!) nata ex nobili castnorum de Schneitbach familia iam ante decennium praedefuncta. Etiam jacent Alberti duo filii Sebaldu t et Jeremias, cum conjugē suā dnā, nata ex nobili Poysliorum de Loyffling familia, qui obiit XVI. Septemb. A° MDCV.

. etiam Jeremiae filius heu: quam vir s et stipite suo longe dignissimus Wolffgangus Albertus.

Hic sepultus MDCXXI mense octobri quo pie obiit.

Monumentum hoc Anna Elisabetha, nata igsfeld superstes vidua filiusque eius Henricus moestissimi tam piis ponere iusserunt. Vale.“ —

„Justum et rectum studia tua.“ Dieser letzte Satz umgibt als freisförmige Inschrift das unter dem Text angebrachte Wappen Nothafft v. Wernberg.

76. Grabstein aus Granit, 230 : 86 : 29, der innen einen Kelch und ein Kreuz zeigt, darunter das Wappen „Kraft“; dasselbe zeigt lediglich eine Deichsel (Schächerkreuz). —

Todestag = 31. Oktober 1495.

Randschrift: „Anno dni m. cccc . vn . in . de . lxxxv . iar . am . saphtag . vor . allerheiling . tag . de . starb . der . wirdig . her . hans . kraft . prediger . zv . famb.“

77. Stein eines Geistlichen, ganz ähnlich dem unter Nr. 70 beschriebenen, mit dem Wappen „Poysl“.

Abbildung f. B.-A.-B. Grabstein Nr. 29 fig. 58.

Granit 175 : 73.

78. „Den 13. Sept. 1698 zwischn 8 vnd 9 Uhr vormittags ist in Gott seeliglich entschlaffen der Wolgebohrne Herr Dr. Franz Wilhelmb Poysl f. Herr von Loiffing auf Anger vnd Thall, seines Alters 31 Jahr, ledigs Standts deß h. Röm. Reichs gewester Corneth, deme Gott gnädig sein wolle. Amen.“

Darunter das Poysl'sche Wappen.

Marmor 177 : 87,5 cm.

79. Sehr interessanter Stein aus bräunlichem Marmor, 251 : 120. Derselbe ist prächtig ausgeführt und erhalten; der Stil mustergiltig und sehr beachtenswert.

Der Stein zeigt in der Mitte, umgeben von einem Vierpaß, das groß ausgeführte Wappen. Dieser Vierpaß wird wieder von 4 fabelhaften Tieren (Drachen) umgeben.

Wappen: Gespaltener Schild, in jedem der beiden Felder ein großer Ballen, der fast die Ränder berührt.

(Abbildung s. B.-N.-B. S. 71 fig. 55).

Die Umschrift lautet: „Anno . dni . m . cccc .
rr vm . starb . niclla . panholz . an . sand . ofwalecz .
tag.“ (5. August 1428). — Außerdem zeigt der Stein
nochmals den Anfang eines (nicht ausgeführten) Textes:
„Anno . dni . m.“

80. „Ich Franz Carl Jacob Poyßl Freyherr von Loiffing auf Anger, Thall und Dochenworth bin in 21 Jahrligen Alter an heiligen Oster Montag den 1. April 17 . . in Gott Entschlaffen.“

Darunter in einem Medaillon das Wappen, Bd. II

II. 1 S. 51 T. 52.

Kalkstein 89 : 66.

81. „Hier ligt begraben die Hoch- und Wolgebohrne Frau Frau Maria Margaritha Violanda Justina Freifrau von Poyßl zu Loiffing, eine gebohrne Freyin von Köckh zu Mauerstetten, Jrlbach, Hauckhenzehl und Wassenbrunn Aetat: 36 Jahr Mort. 7^e Marty Ano 1745.

Requiescat in pace.“

Darunter 2 Wappen; links: v. Poyssl, rechts: Köckh v. Maurstetten, Bd. II II. 1 S. 43 T. 41.

Kalkstein 108 : 65 cm.

82. „Maria Anna f: frau von Poissl uon Loiffing, gebohrne Freyin uon Thumb auf Neuburg. Mort: den 9. februar A^o 1769.“

Darunter 2 Wappen; links: v. Poyssl, rechts: v. Thumb auf Neuburg, wie Bd. II II. 5 S. 12 T. 16: gevierter Schild; in 1 und 4 je 2 Balken, in 2 und 3 je 2 gekreuzte Schwerter. Der Stein hier zeigt noch einen Herzschild, worin 2 gekr. Schwerter.

Gelber Kalkstein 82 : 65.

83. „Anno 1728 den 4 May Ist in Gott verschiden die Hoch vnd Wohlgebohrne Frau Anna Sophia Veronica Poyßlin Freyin von Loisting Unger vund Thall auch Hochenwarth, Gebohrne Freyin von Edlweckh zu Graßensee, Schönau vund Heckenberg Ihres Alters 60 Jahr.“

Darunter 2 Wappen; links: v. Poyssl, rechts: Edelbeck zu Schönau, Bd. VI A. 1 S. 34 T. 32.
Gelblicher Marmor 93:65.

84. Gelblicher Kalkstein; 96:57,5 cm.

Oben 2 Wappen, von einer Adelskrone überdeckt.
Links: v. Poyssl, rechts: Siegershofen, Bd. VI A. 1 S. 123 T. 128.

Darunter der Text:

„Alhier ligt begraben die Wol Edl geborne Frau Frau Maria Jacobe Poyßlin von Loisting geboren von Sigershoven Ihres Alters 64 Jahr so den 9. Marty Anno 1696 seeliglich verschieden, deren Gott die ewige Ruhe geben wolle.“

85. „Anno 1702 den 1ten Nov. Ist in Gott seel. Entschlaffen der Wolgebohrne Herr, Herr Johann Georg Proyßl, freyherrn von vnd zu Loisting of Unger r, seines Alters 75 Jahr, deme Gott gnädig sein wolle. Amen.“

Darunter in Hoch-Eirund das Wappen v. Poyssl.
Gelblicher Kalkstein 142:72.

86. „Alhie ligt pegraben die Moledlgepohrne freile Maria Anna Boyßlin von vnd zu Loisting, des Kay. & Frey: Welt und Reichstifts zu Oberminster in Regensburg geweste Stiftfreille Welche In Gott seliglich Verschiden den 20. Novembris Anno 1689 Ihres Alters 26 Jahr. Gott gebe deren Vnd Allen Christglaubigen Seelen die ewige Ruehe. Amen.“

Stehe Still, o Leser, Vnd Pete vor mich

Damit man auch einstmahl Pete vor Dich.

Kalkschiefer 81:37 cm.

87. „Hier Eigt der Moder des armen Elenden Sindere Gottlieb schreck, welcher den drey und zwainzigsten Monmaths tag May des tausent, Siben Hundert sechs und Sibenzigsten Jahrs in 64 isten Jahr seines Alters Verstorben und dich um Gottes und dessen Barmherzigkeit willen um dein andächtiges gebett anflehet.“

Darunter das Wappen v. Schrenk, Bd. II A. 1 S. 57 T. 59.
Grauer Kalkstein, 80 : 66. Als Verfertiger des Steines
ist angegeben: „fidelis Itelsberger Camb.“

88. Grabstein mit stellenweise nicht mehr erkennbarer Inschrift:

„Anno domini MDC _____ den _____
..... Herr Wolfgang Stelzhemer, welcher 26 Jahr
der Herrschaft Weisenstain*) In Bayrn . . . Degen
..... Ist in Got Seliglich Entschlaffen der Ehrvest
Abraham Stelzhamer Burger und diser Zeit
Anna Elija Stelzhamerin, geb. Heizerin des Ehrvesten
Abraham Stelzhamer, Burger und diser Zeit weißer
Pierverwalter zu Chamb ehel. Hausfrau, gest. an Oster-
montag den 8. Mai im Jahr MDC [ihres]
Alters XXXVIII.“

Darunter 2 Wappen:

links Stelzhamer (im Schild ein rechtsgekehrter, auf-
gerichteter Löwe (P) mit einem Hammer in seiner
Rechten).

rechts Heizer; s. dasselbe unter Denkmal Nr. 91.

89. Grabplatte aus Granit, 203 : 79.

Abbild. s. B.-A.-B. S. 72 fig. 54. Das auf dem
Kreuze angebrachte Mühlrad ist die Wappenfigur des
altadeligen Geschlechts der Püdensdorfer, deutet aber nicht
auf einen Müller, wie die B.-A.-B. angibt.

Solche Fälle, daß statt des ganzen Wappens oder
Wappenschildes nur die Wappenfigur selbst angebracht
wurden, sind häufig und auch schon für die Zeit um
1300 beobachtet worden. Vergl. z. B. des Verfassers
Abhandlung über „die Bildwerke des Cisterzienserinnen-
klosters Himmelkron“, abgedruckt in der Zeitschr. des
Vereins f. Geschichte von Oberfranken, Bayreuth 1909.

Das Denkmal stammt auch nicht aus dem 15. Jahrh.,
wie die B.-A.-B. angibt, sondern ungefähr aus dem
Jahr 1380.

90. Grabstein aus Solnhöfer Schiefer, 80 : 48. Die Inschrift
z. T. abgetreten. Die B.-A.-B. gibt sie unter Nr. 31
wieder, wie folgt:

„Gregori . prespiter . hoc . tumulo . iaces . sepultus
diem . qui . clausisti . vigilia . corporis . xpi . amen . 1515.“

91. Grabstein aus Granit, 180:95. Unter einem gotischen Baldachin die Figur eines Geistlichen mit stark abgetretener Umschrift, die, soweit noch erkennbar, lautet:
 „anno . domini . m“

Außenseite der Kirche zu Chammünster.

92. Großer Grabstein, darstellend die Auferstehung Christi, das Grab bewacht von Kriegsknechten in mittelalterlicher Tracht und Bewaffnung. Darunter die Familie des Verstorbenen mit dessen Frauen, wovon jede ihre Töchter vor sich; die Söhne zusammen vor dem Vater.

Von links nach rechts zuerst der Gatte, sodann 6 Söhne in 2 Reihen zu je 3 übereinander; die unteren 3 sind mit dem Namen Georg, Sebasti, Esaias (?), der dritte oben rechts mit Johan Martinus bezeichnet; diese beiden Namen sind jedoch rechts seitwärts angebracht, anscheinend wegen Platzmangel und können sich ebensogut auf die beiden ersten Söhne dieser oberen Reihe beziehen, in welchem Falle der dritte, bei dem sich die Namen Johan Martinus befinden, unbenannt wäre. Jedenfalls gehören nicht beide Namen für den letzteren, da alle Kinder, soweit sie benannt sind, nur je einen Vornamen tragen.

Die 6 Söhne sind, ebenso wie die beiden Töchter der 2. Frau, namens Johanna und Kunigunt, mit Kreuzchen bezeichnet; die zweite Frau ist unbezeichnet. Sodann folgen die 4 Töchter der ersten Frau, in 2 Reihen zu je 2 übereinander, wovon die oberste rechts unbezeichnet, die 3 anderen aber sowie deren Mutter je mit einem Kreuzchen versehen sind.

Unter dieser Darstellung folgender Text:

„Anno Domini 1601 den 4. Novemb. Ist in Got Entschlaffen der Erbar vnd Ernvest Christoff Stiell Churfürstl. Pfalz. Richter zu Chamb.

anno Dom. MDLXVI am Tag Johannis Baptistiae Starb Barbara, ein geborene Heütherin sein Erste Hausfrau deren selen Got G

anno D. MDC _____ den _____ Ist in Got Entschlaffen Katharina ein geborne Stalzin sein Andere Hausfrau.

Denn Gott allen gnedig sein vnd ein frölich Urstent verleien"

Links ein Schild mit einer Hausmarke und der Bezeichnung „ geborne Heüßerin.“ Rechts das Wappen Kastner, wie unter Nr. 18, und der Angabe „ Barbara Stiel, e Kastnerin, gebo G. G.“



Darunter das Fragment einer Tafel mit lateinischer, unleserlicher Inschrift und je einem Wappen links und rechts.

Dieses Fragment scheint nicht zu dem vorstehenden deutschen Text zu gehören, ebensowenig wie 2 links und rechts befindliche Säulen und ein dreieckiger Rahmen aus Granit oder Gneis, der über dem Ganzen sich befindet. Dieser Rahmen umschließt eine dreieckige Tafel, die oben 2 Wappen, sowie eine lateinische Inschrift trägt.

Dieser Text lautet:

„Cum mea vita Bene est terris claudenda redemptor
Criste, mihi praesens-tempore mortis eris
Sique bonis pravis (?) iudex venturus es aequus.
Fac resonet bona vox auribus ista meis
I, dilecte haeres, aeternaque regna capesse,
Quae electis dat pater almvs. amen.“

Die 2 darüber befindlichen Wappen sind:

Links: Schild mit breitem Balken, schrägrechts gestellt; der Balken mit 3 Figuren belegt, die einer Birne mit daran befindlichem Stiel gleichen; Kleinod auf dem ungekrönten Helm: Turnierhut, der den mit 3 Birnen versehenen Schrägbalken und oben 3 Federn trägt;

Rechts: Schild, worin ein Mann mit rundem Hut, die Arme auf die Hüften gestützt; in der Rechten, nach abwärts gekehrt, einen Kolben (Stiel mit Kugel am unteren Ende); Kleinod: Dieselbe Figur wachsend.

93. „Den 10. September Anno 1726 ist in Gott seel verschieden die Wohl Edle Frau Anna Catharina schererin geweste Ghit: schreiberin in Camb Ihres alters in 46 isten Jahr. Dan den 13. April Anno 1730 ist gleichfahls in Gott verschieden Ihr Ehe Herr der Wohl Edle Herr Mathäus Ignatiuß scherer gewester gerichtschreiber in Camb, seines

Alterß in 42isten Jahr. Gott wolle Ihnen beeden Sambt allen Christglaubigen Seellen verleihen die Ewige Rhue".

Darunter ein Doppelwappen:

Links: Im Schild ein springender Löwe, nach rechts gewendet, in den Vorderpranken anscheinend eine Pflanze, einer herald. Lilie ähnlich, haltend; Kleinod: Dieselbe Figur wachsend.

Rechts: Im Wappenschild ein doppelter Galgen, mit einer Halschlinge auf jeder Seite; Dasselbe als Kleinod.

Kalkschiefer 98 : 90 cm.

94. „Der Aller Hochheiligsten Dreyfaltigkeit auch gecrönte Himmelskönigin vnd Jungfreilichen Muetter gottes maria zur ewig lob vnd Ehr hab Ich Maria Sibila Rhochin weillandt deß Edl vnd vester Herrn Mathias Rhochs des Inern raths und 46 Jahr gewesten statt Cammerer auch 42 iahr geistlich Syndici und Vattern alhier in Camb hindlasene wittib, ein geborne seyzin, auf meine vor 60 jahren verstorben hergliebsten muetter seliger vns geschwistrig gethon vnd anbeuelchen, Dan ihren Vattern und Sambentlichen freundschaft zur Ewigen Gedechnuß disen Grabstein, deme mein Ehewürth seliger und ich wegen Vilfeltiger Verhinderung nit ehund Rhunten richten lassen, mit meineß anherrn 3 hauffrauen, meineß Ehewürth vnd mein Wappen sambt nachuolgender auf meineß anherrn vorige grabstain verzeichnet gewesner grab schrift von neien machen und hiehero setzen lassen in 81isten iahr meineß alters. —

Anno 1599 an s. thomaß teg ist in gott einschlaffen der eh̄rvest vnd fürneme herr geörg arnswanger burger vnd deß ineren raths vnd Camber 34 iar lang, auch deß weissen brauwerfhs verwalter gewessen 12½ jahr, vn seines alters 74 iahr. Anno 1567 den 12 mey starb die dugenthafftē frau barbara folbeckhin sein erste hauffrau. Anno 1582 den Ertag nach Marthini verschied die dugenthafftē frau Anna gruntnerin sein andere hauffrau u. a. 86 den 16 n̄ber ist entschlaffen die Erntugenthafftē frau barbara Mandlspergerin sein driete hauffrau. —

Denen und allen Christglaubigen sellen gebe gott die ewige rue vns ein glichseeliges Endt und sambentlich ein froliche Auferstehung damit Wir vns in der heyl dreyfaltigkeit ewigklich erfreien anschauen Ehrn loben vn Preißen mögen. Amen. Den 16. Juny anno 1696."

2 Kalkschieferplatten, jede 106 : 58, übereinander; der untere Stein enthält den vörstehenden Text, der obere die Wappen; darüber eine Krönung Mariä.

Dargestellt sind 6 Wappen; oben in der Mitte groß das Wappen Arnschwanger, Bd. V 21. 6 S. 75 T. 81; während jedoch Siebmacher 2 getrennte Flüge und den geflügelten Rumpf eines Jünglings, letzteren als Helmzier angibt sind hier im Wappen die Flüge an der unteren Seite vereinigt, sodaß ein Bild entsteht, wie man es bei einem offenen Flug als Kleinod öfter sieht. Das Kleinod besteht hier aus dem geflügelten Rumpf eines bärtigen, überdies bekrönten Mannes.

Links davon (vom Beschauer) ein Wappen, das einen springenden, nach links gewendeten Löwen zeigt, welcher von einem Schräglinksbalken belegt wird, in dem wiederum 2 hintereinanderfolgende, in der Balkenrichtung nach aufwärts fliegende Pfeile sichtbar werden. Kleinod: Der Löwe wachsend in einem offenen Flug.

Rechts von dem Wappen „Arnschwanger“ ein Wappen, das im Felde einen springenden, nach rechts gewendeten Löwen zeigt; derselbe wachsend als Kleinod.

Darunter sind wiederum 3 Wappen gleicher Größe, wahrscheinlich die Wappen der 3 Ehefrauen des Georg Arnschwanger. Von links nach rechts beschrieben sind dieselben:

Im ersten Wappen anscheinend 2 gekreuzte Bassgeigenbögen, worunter eine Figur, die am meisten Ähnlichkeit hat mit einer mit dem Stiel nach abwärts gefehrten Puderquaste;

Das zweite Wappen zeigt 2 gekreuzte, schlanke Fische;

Das 3. Wappen endlich zeigt eine Figur (Hausmarke?), die aus einem Kreuz mit einem an dessen unteren Ende angefügten Balken besteht, der in einem Winkel von 45 Grad nach links und aufwärts strebt.

Die letzten 3 Wappen sind ohne Helme dargestellt.



95. Platte aus weißem Kalkschiefer; 98 : 50 cm.

Im Wappen das Hüftbild eines Mannes mit Barett und einem verschnürten Rock mit umgelegtem Kragen und Aufschlägen angetan, der in der Rechten eine Schaufel über der Schulter trägt. Als Helm ein Gitterhelm mit zwei Büffelhörnern.

Text: „Den 17. May Anno 1756 Ist im 72 Jahr seines alters in gott Verschieden der Wohl-Edel- und gestrenge Herr Johann Wolfgang Popp, der Churfstl: Drtl: in Bayrn &c Präu- und ungeltampts Verwalter der Statt- und graffschafft Camb, dann den 22. Aug: 1745 defsen Ehefrau Maria Catharina Ihres Alters 63 Jahr welch Gott und allen Abgestorbenen eine fröhliche Auferstehung verleyen wolle. Amen“

96. Halbausgeführter Grabstein aus weißem Kalkschiefer; 96:68 cm.

Nur die linke Hälfte zeigt Text, die rechte Seite ist leer, auch ist noch kein Wappen für diese Seite angegeben.

Text: „Hier Ruhet der Hoch Edel Geborne Herr Maximilian Carl Rechtthaler auf Windischen:Bergerdorf, Sr. Churfstl: Durchl: zu pfalzbaiern Rittmeister der Caualerie welcher im 39ten Jahre seines Alters den 30ten August anno 1794 zwischen 5 und 6 Uhr in Gott Selig entschlaffen ist. Gott Gebe Ihme eine glückselige Auferstehung.“

Im Wappen ein springender Hirsch nach rechts gewendet; Kleinod: derselbe wachsend zwischen zwei Büffelhörnern.

97. „Hier ruhen die Hochwohlgebornen vier Reichs-Freyinnen von Vieregg auf Piedenstorf.

Eva Elisabetha von Vieregg, geboren den 7ten Jänner 1748, gestorben den 7ten April 1821 um 12 Uhr Nachts. — Anna Eleonora von Vieregg, geboren den 1ten November 1743, gestorben den 29ten November 1825 um 1/2 6 Uhr früh. — Maria Christina von Vieregg, geboren den 22ten Dezember 1755, gestorben den 14 Juny 1830 um 1/2 4 Uhr früh. — Maria Anna von Vieregg, geboren den 20. Februar 1751, gestorben den 18ten Jänner 1842 um 1 Uhr Nachts. — R. 1. P.“

Wappen: Bd. III A. 9 und 10, Mecklenb. Adels S. 20 T. 19. Die Zeichnung der Schildfiguren ist jedoch etwas abweichend; hier sind es drei starke, wenig gekrümmte Haken, die je von einem Stab belegt werden. Die Figuren sind 2 zu 1 gestellt.

98. „Allda Ruehet in Gott der Hoch Edtl vnd Wolgeborne Herr vnd Jungegesel, Johann Michael Poyssl Von Eoyssling r: so nach 5 wochendlicher mit aler Gedult aufgestandner

Kranckheidt Anno 1700 den 29. May abent zwischen 1 Und 2 Uhr, mit 103. Jahr Und 7 Monendlichen Alder in Gott Sellig Endschlaffen, deme Gott neben andern Cristglaubigen an Jenen grossen Tag ein freilige Vrstendt Verleihen wolle. Amen".

Darunter das Poyßlsche Wappen.

Kalkschiefer; 65 : 45.

99. Grabstein aus rotem Marmor; 135 : 100; Ende 15. Jahrhunderts. Inmitten das groß ausgeführte Wappen; darum Randschrift: „Do . ist . vlrich . poissel . zv . Loiffing . begrebnus.“

Abb. f. B. — A. — B. S. 79.

100. „Weisse Marmortafel; 96 : 63.

„Dem Andenken des königl. b. Appellationsgerichts-Präsidenten, Komthurs des Zivilverdienst-Ordens, Karl Friedrich Wilhelm Freiherrn von Völderndorff und Waradein, weiheten trauernde Kinder dieses Denkmal. Der Verewigte, Parentel-Haupt aus einem der vier und zwanzig ältesten Adels-Geschlechter der österreichischen Lande; war geboren zu Wunsiedel am 22. Oktober 1758, starb zu Kolmberg den 17. Februar 1832.

fest, und entschlossenen Muth's; im Leben voll männlicher Tatkraft

Strebt zum Besser'n sein Geist jeglichem Vorurteil fremd.

101. Prächtig ausgeführter und sehr gut erhaltener Grabstein aus rotem Marmor von fünfeckiger Gestalt. Der Text zieht die fünf Seiten entlang: „Anno . m . cccc . lxxxviii . jar . am . pfuntstag . vor . partolomey . starb . der edell . vest . jorg . pudenstaffer . den . got . genad.“

Inmitten das Wappen: Bd. VI A. 1 S. 86 T. 85.

Datum = 19. August 1484.

102. „Alhier Ruhet In Gott der hochedlgebohrne Herr, Herr Gaudenz Carl Joseph von Lange (?), Seiner Kayl: Maiestet Ridtmaister, ist den 13 April fruhe um 2 Uhr vermög bester Resignation in Göttlichen Willen, vnd empfangnen Heiligen Sacramenten in Gott Seelig entschlaffen, seines Alters im 26 Jahr sambt etlichen Monathen,

Gott gib ihm die ewige Ruh und eine glückselige Auferstehung Amen 1742."

(Eine mit Bleistift geschriebene Bemerkung auf dem Grabstein lautet: „Gestorben als Trenk Cham plünderte." — v. Trenk war damals Panduren-Oberst und durch seine abenteuerlichen Schicksale bekannt).

Wappen: Gevierter Schild; feld 1 und 4 je ein springender nach links gewendeter Löwe; 2 und 3 zeigen drei Querbalken, wovon je der oberste mit drei fünfstrahligen Sternen bestückt ist.

Kalkschiefer; 78:50.

103. „Hier Ruhet der Hoch Etel gebohrne Herr Lorenz Ignatz von Sinzl zu Hof, welcher in 70ten Jahr seines Alters den 8ten april Anno 1804 zwischen 3 und 4 uhr in Gott selig entschlaffen ist. Gott Gebe Ihme ein Glicselige auferstehung."

Darüber Oval mit Wappen; in demselben eine aufsteigende Spitze, wodurch drei felder gebildet werden. In der Spitze eine figur, die einem Pflanzenblatt nebst einer reifen, geplatzen Mohnkapsel gleicht; in den beiden oberen feldern je eine heraldische Lilie.

Weißer Kalkstein; 123:67.

104. „Hier ruhet die Wohlgebohrne fräule Marianne von Moro von Hof. Sie starb den 2 August des Jahres 1810 um 8 Uhr Vormittags, im 37te Jahre Ihres Alters.

Durch Natur und Tugend Gabe
für dieß Leben Wohlgeboh'r'n
Schläfft Sie nur in dießem Grabe
für den Himmel auserkohn'n.
Glücklich hat Ihr Geist bestritten
Todesangst; mit Gott vereint
freut Sie sich in seelgen Hütten;
Nur des Wandrers Auge weint;
Friede wünscht Ihr seine Seele
Ew'ge Ruh' im Vater Schoos;
Seligkeit in Gott, der Quelle
Reinsten freud' der frommen Loos.

Darüber Hecheirund mit sehr unheraldischem Wappen:

Bd. II N. 1 S. 98 T. 117.

Weißer Kalkschiefer; 116:55.

105. Spitzstehendes Quadrat aus weißem Kalkstein von 36 cm Seitenlänge.

„Hic sepult. iacet prenobilis dñus Georgius Andreas Mathias Schwenck a Kager qui obiit Anno 1715 aetatis suae 74. Deus det ipsi et omnibus defunctis Requie aeternam.“

Darunter Wappen: Der Schild wird durch einen verzierten Stab, einem Zepter ähnlich, in zwei Felder gespalten; in jedem Felde ein hechtähnlicher Fisch, ebenfalls senkrecht gestellt, mit dem Kopf nach oben. Kleinod: Wachsender Mann, in der Rechten den Stab, in der Linken einen Fisch haltend.

106. Rote Marmortafel; ungefähr 90:70 cm, mit Inschrift:
„1477 Jorg Pollinger zw Camered“.

In der linken unteren Ecke das Wappen, das im „Siebmacher“ Bd. VI A. 1 S. 85 T. 85 ungenau beschrieben und abgebildet ist. Hier zeigt das Wappen den Oberkörper eines nackten Weibes fast bis zur Hüfte; das Kleinod bildet der Rumpf eines Weibes mit langen offenen Haaren. Das a. a. O. besprochene Kreuz fehlt hier ganz; siehe darüber auch unter Nr. 58.

107. „Allhier ligt begraben die Edl vöste Frau Maria Adelheidis Theresia Weiglin eine Geböhrne von Schwenckh gewesste Statt Camerin. Ihres Alters 59 Jahr so gestorben den 6. April anno 1756. Abents nach 1 vhr gott gebe Ihr die Ewige Ruhe.“

Spitzstehendes Quadrat von weißem Kalkschiefer; 33 cm Seitenlänge.

**Die altertümlichen Grabdenkmäler und
Gedächtnistafeln der k. bayer. Bezirksämter Cham,
Waldmünchen und Burglengenfeld (Oberpfalz)
in genealogischer und heraldischer Beziehung.**

Von Ernst Kießkalt, k. Postsekretär in Nürnberg.

Fortsetzung von Seite 314 im Heft 4 1911.

In der Kirche zu Sattelpfeilstein.

108. Denkstein aus rotem Marmor; 89:59.

Oberhalb des Textes ein bemaltes Wappen in einer Cartouche; sehr schlechte Heraldik.

Wappen der Familie v. Riederer, Bd. II A. 1 S. 53 T. 55.

Text: „Allhier ligt begraben, die Hochwohlgebohrne Frau Frau Maria Anna Helena Sebastiana Reichs Frey-
frau von Schuß, ein gebohrne Freyin Von Riedern und
Haar etc, so den 14 Aprill 1763 in dem 64 isten Jahr ihres
Alters in Gott seeligl. endtschlaffen ist. Dero abgelebten
Seel Gott die ewige ruhe verleihen wölle. Amen“.

109. Kalkschiefer; 65:39:7 cm.

„Allhie ligen begraben Franc Christoph Joseph, Maria
Magdalena Antonia, Maria Anna Jacobe Josepha, Maria
Joanna Christina, Maria Barbara, Georg Joseph Benno,
Joann Franc Joseph, Freiherrn und Freilen v. Schuß zu
Pfeilstain, so alle in ihrer Unschuld gestorben“.

Darunter das Wappen v. Schuß, Bd. VI A. 1 S. 25
T. 22, Helm II; links und rechts davon je ein Totenkopf.

110. Oben in einem Medaillon bemaltes Wappen v. Schuß, Bd. VI A. I S. 108 T. 107. Die Farben sind anscheinend ganz nach Belieben verwendet und daher vollständig falsch.

Text: „Allhier liegen begraben: der hoch- und wohlgeborne Herr Ernst Leopold Joseph Xaver, Reichsfreiherr von Schuß und Peilstein auf Tragenschwand, Herr zu Irtschenbach und Berg, Sr. Churfürstl. Durchlaucht in Bayern Rath, besonderer Wohltäter der hiesigen Pfarrkirche; als der letzte seines Stammes dahier, glücklich in Gott entschlafen am 22. März 1767, seines Alters im 72. Jahre;

sowie dessen Fräulein Schwester Francisca Rosina Maria Antonia Freyin von Schuß und Peilstein, gestorben 12. Mai 1765 im 65. Lebensjahre“.

(Der Grabstein muß einer viel späteren Zeit entstammen und dürfte kaum älter als 60—70 Jahre sein.)

Kalkschiefer; 110:65.

111. Grabstein, ganz en relief und bemalt; 180:89.

Oben 2 Wappen:

a) v. Schuß;

b) v. Schleich auf Harbach, Bd. II A. I S. 56 T. 58, jedoch ohne den hier angegebenen Herzschild.

Epitaphium.

„Allhier ligt begraben der Hoch- und Wohlgebohrne Herr, Herr Josephus Osbald Freyherr von Schuß und Peilstein zu Tragenschwadt, Herr zu Stainburg, schachendorff, Irtschenbach, Rosshaubten, Konzell und Berg ꝛ, Ihro Curftl Durchl in Bayrn gewester Rath ꝛ, glücklich in Gott entschlaffen den 29. January 1729 seines Alters in 71 Jahr.

Ingleichen Ruhet alda die Hoch- und Wolgebohrne Frau Maria Elisabetha Catharina Antonia, Freifrau von Schus und Peilstein, ein gebohrne Freyin von Schleich zu Harwach; starb den 22. Aug. 1718 ihres Alters 48 Jahr.

So ruhet nun beyammen

Ihr Hochedle von Schus

Gott geb euch in sein Namen

Ewig den Himels gnus (Genuß)“.

112. Grabstein aus rotem Marmor; 96:52:11,5.

„Allhie ligt begraben der Wol Edl geboren und gestreng Herr Johann Georg Schussen von und zum Peilstein auf

Tragendschwendt x, Churfürst durchl in Bayern x gewester Rath vnd Pfleger zu Waldtmünchen, Anno 1647 den 23 July in Gott Seeliglichen entschlaffen, deme vnd allen Christglaubigen Seelen gott ein fröhliche auferstehung verleihen wölle. Amen".

Unter dem Text in einem Medaillon en relief das Wappen mit 2 Helmen.

113. Grabsteinplatte in Form eines auf der Spitze stehenden Quadrats von 43 cm Seitenlänge.

„Allda ruhet die Hoch Geborne Freille, Freille Maria Anna Bibiana Adlheit Antonia Freyin von Schuß und Peilnstein, ist gebahren worden den 6. Novem : 1726. Hat die Zahl der Englen vermehret den 9. Decem : Anno 1726".

Darunter in einer Cartouche das Wappen v. Schuß, Bd. VI N. 1 S. 108 T. 107; Tinkturen wie bei Siebmacher angegeben, nur zeigen feld 2 und 3 zwei blaue Balken in Silber. Nachdem jedoch die 4 felder des Schildes nicht „Silber“ zeigen können, haben Siebmachers Angaben den Vorzug.

114. Hier möge auch eine Gedächtnistafel Raum finden, die die Besitzer des Schlosses Sattelpelnsstein umfaßt und die ich, ebenso wie die unter 117 des Schlosses Loifling, der Güte der Besitzerin des Schlosses Loifling, Frau Hauptmannswitwe Schauer verdanke, wofür ihr auch an dieser Stelle Dank gesagt sei.

Tafel der Besitzer des Schlosses Sattelpelnsstein.

Rapato de Pilstain, im Jahre	1140
Walter " "	1196
Conrad " "	1204
Heinrich von Peylstain	1268
Dieterich " "	1280
Eiban " "	1342
Ludwig, Churfürst von Bayern	1348
Wolfgang der Jenger	1352
Herzog Albrecht von Bayern	1355
Engelhard u. Friedrich d. Jenger	1355
Pfalzgraf Ruprecht	1361
Friedrich Jenger	1369
Ulrich Sagenhofer	1393
Heinrich Preisinger, Pfleger	1421

Herzog Wilhelm von Bayern	1429
Seitz Ramsberger, Pfleger	1430
Peter Kamerauer, Pfleger	1436
Pongr. Göttinger, Pfleger	1450
Jörg Schönstainer	1468
Heinrich Zenger, Pfleger	1475
Peter Raid, Pfleger	1485
Georg Höllgruber, Pfleger	1490
Er. Blankenfels, Pfleger	1512
Ein „Herr v. Peilnstain“	1540
Justinian v. Peilnstain	1600
Hans Georg v. Peilnstain	1620
Oswald v. Schuß	1622
Joh. Georg v. Schuß	1647
Oswald v. Schuß	1695
Jgnatz Reichsfrh. v. Weichs	1780
Gabr. „ „ „	1787
Joseph „ „ „	1789
Georg v. Silberbauer	1790
Kirche Sattelpelnsstein	1830
Georg Stangl von Loifling	1832
Otto Schauer von Passau	1842
Vinzenz Schauer, gegenwärtiger Besitzer.	

Schloßkirche zu Loifling.

115. An der westlichen Außenwand ein Wappenstein (Abb. s. B.-M.-B. Cham S. 110) aus rotem Marmor; 53:50 cm.
 Inmitten in einem Vierpaß ein Kopf (s. Wappen bei Denkmal Nr. 52 dieser Arbeit), außen herum die Inschrift:
 „Leonhart . Stetner . Dechant . zu . Cham . Anno .
 Domini . M . nativitate . m^o . cccc^o . lvi .“ — Stetner starb
 im Jahre 1467; s. Denkmal Nr. 53.

116. Grabstein; 93:65, mit dem Wappen v. Poyßl und folgender Umschrift:
 „Ulreich . Poyßel . anno . d . m . cccc . lxxvii“.

117. Tafel der Besitzer des Schlosses Loifling.

Hermanus de Eivuelingen im Jahre	1240
Erasmus Poyßel	1340
Ulrich „	1448

Ulrich Poyßel, Oberjägermeister des Herzogs Otto jun.	1475
Peter " Ritter und Schlossherr zu Loifling . . .	1550
Georg " Schlossherr von Grafenwiesen . . .	1579
Eustachius Poyßel, Erbauer der Weißbierbrauerei in Thall (nahegelegene Ortschaft)	1585
Eustachius und Eytel Poyßel, Brüder	1595
Sebastian Poyßel, Besitzer des Hofantes Mittenau . . .	1602
Drei Poyßel fielen in der Schlacht bei Mördlingen, 5. u. 6. September	1634
Poyßel v. Loifling besaßen das Landsassengut Kolnberg	1637
Jakob Poyßel zu Loifling, Pflugs-Commissär zu Cham .	1679
Poyßel zu Loifling, Schlossbesitzer zu Hohemwart . . .	1689
Johann Gg. Poyßel erhält vom Kaiser Leopold das Frei- herrndiplom	1697
Johann Nepomuk Frh. v. Poyßel, k. Kämmerer, Herr von Hauckenzell, Stallwang und Loifling	1780
Johann Michael Grafwallner	1818
Johann Gg. Stangl v. Kloster Scheyern	1828
Gustav Thevenot aus Frankfurtmain	1880
Otto Schauer von Passau und Schlossbesitzer zu Sattel- peilstein am 25. April	1885
Guido Schauer, k. b. Hauptmann	1895
bezw. dessen Witwe, Frau Hauptmann Schauer.	

In der Kirche zu Schorndorf.

118. „Allhier ligt begraben die hochwohlgebohrne Frau Maria Juliana Theresia Freyfrau von Alsch zu Alsch auf Oberndorff, gebohrne von Loferer, ihres Alters in den 69ten Jahr, und gestorben den 20. Februarij Anno 1755.

Gott verleyhe ihr die ewige Ruhe“.

Darunter die beiden Wappen:

v. Alsch: Bd. II A. I S. 26 T. 21.

v. Loferer: Aus einer Krone, die auf einem Steigbügel (?) steht, wächst ein Kroat mit gezogenem Säbel heraus.

Gelblicher Marmor; 125:83.

119. Stein aus gelblichem Marmor; 88:62 cm.

„Hier ligt begraben die Wohl Edelgeborne Frau Anna Maria Kettin, geborne Eyerlin von Hößing, ihres Alters im 64ten und des Ehestandes im 38ten Jahr, ist sie in

Gott ihrem Erlöser Christlich verschieden den 22ten Octob. 1688. Bitte Gott für ihre Seel und wünsch ihr die Ewige Ruh."

Darunter in einem Medaillon das Wappen v. Köchh, Bd. II 21. 1 S. 45 T. 41.

120. Prächtig ausgeführtes Denkmal von künstlerischer Vollendung; roter Marmor; 198 : 108 : 12 cm. Abb. j. B. 21. 3. Cham Tafel VI.

Inmitten das groß (168 cm.) dargestellte Wappen der Puchberg, ausgeführt in prächtiger vollendeter Heraldik.

Das Wappen Puchberg, wie bei Siebmacher Bd. VI 21. 1 S. 118 T. 120 als drittes angegeben. Der Helm zeigt hier als Kleinod einen Halbmond mit aufgebogenen Hörnern, die oben je mit einem Krönchen besteckt sind, woraus je ein mächtiger Stoß Pfaufedern herauswächst, bildet also einen Beleg der bei Siebmacher a. a. Ort befindlichen Angabe.

Außer diesem Hauptwappen sind noch 4 kleinere Wappen in den Ecken des Steines vorhanden:

- a) links oben: 3 Rosen, 2:1 gestellt; Kleinod: Turnierhut, dessen Stulp mit 3 Rosen besteckt, oben Krone, woraus ein Federfuß;
- b) rechts oben: „freybergk“; Wappen „freiberg-Eisenberg“, Bd. II 21. 1 S. 35 T. 32.
- c) links unten: dasselbe Wappen, wie bei Waldeck V in Bd. VI 21. 1 S. 58 T. 59 angegeben, jedoch fehlt hier der Helm, sodaß kein sicherer Schluß ermöglicht;
- d) rechts unten: im Wappen ein ungefatteltes, aber mit Zaumzeug versehenes, springendes Pferd, nach rechts gewendet.

Direkt über dem Hauptwappen sind ferner noch 2 ganz kleine Wappen angebracht; links: v. Puchberg, rechts: v. Freiberg, sowie die Jahrzahl 1470.

Die Textinschrift ist auf den Randseiten des Steines angebracht und scheint zu Lebzeiten des Verstorbenen angefertigt zu sein, da das Sterbejahr noch nicht eingesetzt, die betreffende Stelle also ausgespart ist (nicht vermauert, wie die B. 21. 3. Cham S. 136 angibt).

„anno m^o cccc^o vnd in dem _____
 vnd von puchperg zum Neuenhaus der da hie
 lig“

Die erste punktierte Stelle bedeutet ungefähr 4—5 fehlende Buchstaben; das „w“ des Wortes „. . . . wond“ ist vielleicht, oder wahrscheinlich, in 2 Buchstaben m und v zu teilen, deren erster nur teilweise erhalten ist; die zweite Lücke umfaßt den Rest des Textes, der nur wenige Worte enthalten haben dürfte. (B.=21.=B. Cham S. 156 bezeichnet als den Verstorbenen Sigmund v. Puchberg, † ca. 1481).

Untertraubenbach.

121.

I. In der Friedhofskapelle

befindet sich eine bemalte Blechtafel, die in sehr schlechter Heraldik das Wappen v. Mühlau enthält:

Schild gespalten; linke Hälfte schräglinks geteilt, oben blau, unten gold. Rechte Hälfte 2 mal quergeteilt, sodaß 3 Felder entstehen. Das oberste nochmal gespalten; das äußere Feld schwarz mit dem Buchstaben A in weiß, das innere Feld gold mit dem weißen Buchstaben V. Im mittleren Felde 5 Bäume, einer Pappel ähnlich; im unteren Felde ein nach links gewendeter Vogel, auf grünem Boden stehend.

Kleinod: Ein liegendes Horn, dessen obere Hälfte blau, die untere aber gold ist. Im Mundstück steckt ein Büschel roter Federn.

„Hier ruhet die Hoch- und Wohlgebohrne Fräulen, Maria Anna, Frey Fräulen von Mühlau, welche, im 76. Jahre ihres Alters in Gott seelig verschieden 19. Nov. 1803“.

Darunter ein Totenkopf mit zwei gekrenzten Knochen.

II. In der Kirche.

122. Weißer Stein; 76 : 51 cm.

„Der Hochwohlgebohrne Herr Herr Johann Nepomuk Freyherr von Köch auf Tyrnstain und Traubenbach Sr Churfürstl Drtl in Bayern Cassiner, Mauttner und Salz Beamte in Nossenhaml, gestorben den 8. Februari 1761 seines Alters 50 Jahr“.

Darunter dessen Wappen: v. Köch, Bd. II N. 1 S. 43 T. 41.

123. Marmortafel; 125 : 77 cm.

„Hier schlummert der Auferstehung entgegen die Hochwohlgeborne Frau Maria Josepha Freyfrau von Pfetten,

gebohrne von Pettenkofen auf Thirlstein und Traubenbach, welche im 76sten Jahre ihres Alters in Gott seelig verschieden den 16. May 1800. — Sie ruhe in Frieden."

Darunter 2 Wappen, von einer gemeinsamen Adelskrone überdeckt:

links: v. Pfetten, Bd. II A. 1 S. 50 T. 51.

rechts: v. Pettenkofen, Bd. II A. 1 S. 103 T. 124.

II. Bezirksamt Waldmünchen.

Stadt Waldmünchen.

I. Im Pfarrgarten.

124. Schlecht erhaltener Denkstein aus weißem Marmor; 72 : 115 cm.

In Rundbogen, durch Säulen getrennt, die ganzen Figuren zweier betenden Mädchen. Über der ersten folgende Zeilen:

„Ewigs leben mir hatt erworben
Christus, der für mich ist gestorben
Drumb nam mich got halt aus der welt
Do meines lebens 5 Mont wart zelt“.

Darunter: „Amo 1587 den 17. Juni Starb Sybilla Goslin der sehen G. G.“

Über der zweiten Figur folgender Spruch:

„I Jhar 6 woch vff diser Erdt
Mein elent zeitlich Leben werdt
Do nam mich Gott hin in sein reich
Das ich mit im leb Ewigleich“.

Darunter: „Amo 1589 den 12. May starb Margareta Goslin der Gott g.“

Gute Abbildung in „Kunstdenkmäler d. Königr. Bayern“, Bez.-Amt Waldmünchen S. 72.

125. Schöner Grabstein aus weißem Marmor; der obere Rand fehlt; Größe: 122 : 186.

Inmitten ein Reliefbild, wie Moses in der Wüste inmitten des Lagers die Schlange erhöhet. Darunter die Darstellung der ganzen Familie des Verstorbenen, alle betend in knieender Stellung. Links der Familienvater; nach rechts folgen 7 Söhne, wovon 2 bärtig, dann 6 Töchter und die Gattin.

Darunter die Bibelstellen:

„Gleichwie Moses in der Wüsten eine schlangen erhöhet Joh. 3“.

„Ich wais, das mein Erlöser lebet“

Text: „Anno 1574 den 19 Juny Ist in Got Entschlafen der Ernuest Wolff Schibl Castner vnd Richter allhie“.

„Anno 82 den 7 May starb die Edl Tugentsame Frau Margareta Schibl Ein geborne Vorthallerin sein Hausfran“.

„Anno 1 ——— den ——— Ist in Gott [entschlaffen] der Ernuest Hannes Schibl Castner vnd Richter alhie zu Walt München des[m G. G.]“

„Anno 1 ——— den ——— Ist in Gott [entschlaffen] die Erntugenthafft Frau Magarethha Schiblin ein geborne Saylin sein Hausfran der G. G.“

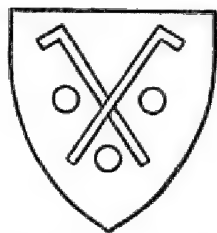
Der Stein trägt die Wappen der bezeichneten 4 Personen mit Namen versehen und zwar:

für Wolff Schibl: Schild mit aufgerichtetem Sparren; in den dadurch entstandenen 3 feldern je ein leeres Schildchen; Kleinod: ein wachsender bärtiger Mann hält eine Schildform vor sich hin.

„Hanns Schibl“: dasselbe.

„Margarethha Vorthallerin“: Schild, worin eine gefüllte hölzerne Bütte; Kleinod: dieselbe, woraus 3 Federn entwachsen.

„Margarethha Saylin“: anscheinend eine (frühere?) Hausmarke, ähnlich 2 gekreuzten Winkeleisen; links und rechts, sowie unterhalb des Kreuzungspunktes derselben je eine kleine Kugel.



Eine Abbildung des Denkmals in „Kunstdenkmäler des Königr. Bayern“ Bez.-Amt Waldmünchen S. 75; im Text lautet a. a. O. der Name Schibl stets „Schiltl“.

II. Stadtpfarrkirche.

126. „Plurimum Reverendo Praenobili Domino Michaeli de Franck a Doefering, Domino Hofmarchiali in Doefering, S. D. et Elect. Bav. etc. etc. Consiliario Ecclesiastico, Parocho Sylvamonacensi Hospitalis Hujatis, ab Aris fundati, a Patre suo

dotati, Neofundatori, Pauperum Benefactori. Parocho Zelosissimo, Viro optimo, Anno Christi 1781, aetatis suae 57 provide mortuo; Quod aliis Cantavit, Ipse defuncto Lector Benevole Canta: Requiescat in Pace“.

Kalkschiefer; 99 : 69 cm.

Bemaltes Wappen; sehr unheraldisch nach Form und Farbe. Stammwappen /: Feld 1 und Helm 1 :/ des im S. Bd. II Abt. 1 S. 34 T. 31 angeführten Wappens.

127. „Sub hoc saxo jacet A. R. Nob. et doctissim. Mag. Joan Christophor. Grien, loci huius per 32 annos Paroch. Vigilantissim., et tacet, qui in diebus suis loquebatur recte, ac orib. suis frequenter verba salutis praedicabat. Hic bino (?) suborto incendio domum supellectilemque sub inter cineres plangere coactus, tandem Anno 1726 die 15 Julij pie in dno obiit aetat. suae 71 annorum et 6 mensium. Huc sepultus in cineres labitur corpore; cuius animam ad coelos et aeternam victoriam abiisse pie speramus. Tu hanc quondam iturus viam, seu quisquis es hic transiturus viator, non dedignare pro eo devote orare ut requiem aeternam velit ei deus donare: ut, quod tibi suo vitae fuerit tempore, hoc tuo vitae idem facias tempore“.

Darunter in einem Hocheirund das Wappen:

Schild: Schrägrechtsbalken, von 3 herzförmigen Blättern belegt (Anspielung auf den Namen?); Kleinod: zwischen 2 Büffelhörnern, in deren Öffnungen ebenfalls je ein Blatt steckt, steht ein Kelch, der oben von einem Glorienschein umgeben ist.

Kalkschiefer; 97 : 65.

128. „Unter diesem Steine ligt der Wohl gebohrne Herr Joseph Christoph von Frank von Döfering. Sr Churfürstl: Durchl zu Pfalz, Bayern u. z. würcklicher Rath und Haupt Mauthner zu Waldmünchen. Er starb den 13. febr. 1782 im 50 Jahre seines Diensts, im 35. seines Ehestands, im 68. seines Alters. Ein Mann, eifrig in seinem Dienst, gegen Gott, den Landesfürsten, und den Nebenmenschen, ein Mann voll Mitleyd u. Erbarmen, gegen franke und gegen Arme; deines Andenkens, Leser! und Mitleyden, also deines Gebeths wohl würdig.

Daß Gott Ihm gebe die ewige Ruhe“.

Unten Totenkopf mit 2 gekreuzten Knochen.

Kalkschiefer; 68 : 43,5.

129. „Hier ruhet ein Vatter nebst seinen ältern und Kindern. Der Hochwohlgebohrne Herr Carl Ludwig v. Kern, 32 Jahriger Hauptpfleger allhier und Regirungs Rath in Amberg, erzeuget von H. Heinrich von Kern, Kaiserlich Königlichen Maior, und Anna Maria R: Freyin v: schellenberg, umgeben von seinen 7 Kleinen Kindern und Frauen Tochter, vermählter R: gräffin von Kuhn, welche, da sie einer Fräule Tochter das Leben geschenkt, hat sie dieses mit selber verlohren. — ein Beglückte Ehe mit der R: Freyin von Mörmann hat diese sprossen der welt gegeben, der Tod aber selbe vor dem Tod des Vatter entriß. Der letzte Februarius ware der Letzte Tag seines gottseeligen Lebens. Er starbe in dem Jahr mit allen Heilligen bestens versehen. Herr gieb ihnen allen die ruhe licht und frieden“.

Kalkschiefer; 81: 77.

Kirche in Tiefenbach.

130. „Sie starb, die keusch und einsam lebte
Und stäts nach ächter Tugend strebte,
Dort fängt Sie nun zu leben an;
Wollt ihr mit Ihr den Himmel erben,
So lernet nur von Ihr zu sterben;
Sie blieb stäts auf der Tugend Bahn — die Hochwohlgeborne Fräule Maria Barbara Reichsfreyinn von Reischach, auf Tiefenbach und Altschneeberg, Sandels- und Ebertshausen, gestorben den 13. März 1807 im 80sten Jahre ihres Alters. Gott verleihe ihr die ewige Ruhe“.

Darüber Wappen in farben, jedoch durch einen Balken verdeckt.

Kalkstein; 114: 73.

131. „Treue und Liebe gatten sich in der Urne noch; der beste Herr, den der Himmel gab, und leider wieder nahm, um ihn über viel zu setzen, verläßt die zweyte Frau u. sechs Söhne, und vermählt sich mit der ersten Gattin wieder, um mit Ihr, die Ihm den ersten Sohn gebahr, ewig vereinigt zu leben. Was Gott zusammenfügt, dieß trennt der Tod nicht mehr. Hier in Carolinens Armen liegt der Hochwohlgeborne Herr Herr Johann Nepom: Reichsfreyherr von Reischach, Herr der Herrschaften Altschneeberg und Tiefenbach wie auch der Hofmarch Treßstein, dann

S. Churfürstl. Drtl. zu Pfalzbaiern wirfl. Kammerer, u. Regierungsrath zu Landshut, gestorben im 60sten Jahre seines Alters den 14. November 1784. G. v. J. d. e. R."

Darüber Wappen; links davon die Sonne, dargestellt mit Gesicht und Strahlenkranz, der ein schwarzer Adler zufliegt; rechts davon ein stürzender Baum, dessen wenige Äste vom Sturm entblättert werden.

Schlechte Darstellung; insbesondere die heraldische nach Farbe und Wiedergabe; Helmschilde durch einfarbig goldene Ranken ersetzt, die von der Mitte des oberen Schildrandes ausgehen. Die 4 Felder des Wappens sind sämtlich hellblau!

Wappen: Das als älteres W. bezeichnete im S. Bd. II Abt. I S. 18 T. 14.

Kalkstein; 106 : 69,5.

152. „Hier ruht in Gott die Hochwohlgeborne Freyfrau Franziska Rom. von Reischach, geborne von Geböck auf Sulzemos, und Arnbach, Frau der Herrschaften Altenschnenberg und Tiefenbach, wie auch der Hofmark Treßstein Gestorben im 44 Jahre Ihres Alters den 18 April 1798. G. v. J. d. e. R."

Darüber 2 Wappen: 2 ovale Schilde, von einer gemeinsamen Krone überdeckt. Als Wappenfarben nur Schwarz, Rot und Gold verwendet.

Wappen Reischach: Bd. II A. I S. 18 T. 14.

Wappen Geböck (Geböckh) Bd. II A. I S. 35 T. 32.

Kalkstein; 140 : 80.

153. „Eine Mutter hier Todt ligt In Grab
Die zwar dem Sohn das Leben Gab
Doch da Sie frisch den Sohn gebahr
Schritt Sie Gleich in Todts Gefahr
Wer wissen will die Lebens Arth
In Herren Es intrauern warth
Den Adl, Tugendt Stam Und Blutt
Hier billig Alles Beweinen thuet
Als freulen Tugents-Vorbildt scheid
Der Frauen Treu der Man Beweindt.

Diese wahre

Caroline, Gebihrne von Sparneck Und Weijßdorf, Ver-
heurath Mit Johann Nepomuck Von Reifach, 42 Jahr
Alt gestorben den 30. Martij Anno 1754. Requiescat in
Pace."

Darüber das Wappen; jedoch verdeckt.

Kalkstein; 102 : 66.

134. „Dem Hochwürdigen, Hochgelehrten Herrn Johann Evan-
gelist Schießl, geboren zu N(?)adermoß den 3ten Nov. 1744,
7 Jahre Erzieher des Herrn Baron von Reifach, 40 Jahre
Pfarrer in Tiefenbach, 48 Jahre Priester, 73 Jahre alt,
gestorben den 13ten Jenner 1817

zum Andenken gesetzt".

Kalkschiefer; 81 : 62.

Kirche zu Siltersried.

135. „Hie ligt Begraben des Edlen und Vesten Hanns
Gierg Pilgl von Weterfelt Echliges Kuint Mich. Hanns
Gierg Pilgl; Ist Entschlaffen den 24. Aprilis sein alters
gewest 59 wochen Ao 1596 jar der sellen Gott g."

In der Mitte des Steines, Größe 87 : 48, ist in einem
Rundbogen ein Kind mit Halskrause und in langem
Gewand dargestellt, die Hände betend ineinandergelegt.
In den 4 Ecken je ein Wappen.

Das linke oben zeigt einen nach links (herald.) ge-
wendeten Hund, der „Männchen macht" („aufwartet").

Das rechte oben zeigt in ziemlich guter, naturalistischer
Darstellung einen Mann, der mit einem Knie in einem
Trapez (jogen. „Schaufel") ruht, während die Arme sich
an dem Seile festhalten; das andere Bein hängt frei herab.

Die unteren beiden W. sind unkenntlich, die oberen,
sowie der ganze Stein schlecht erhalten, da dieser bei der
Erneuerung der Kirche einfach mit dunkelgrauer Ölfarbe
überstrichen wurde.

Aus letzterem Grunde ist auch ein zweiter Grabstein,
der 2 W. zeigt, völlig unkenntlich gemacht worden.

Röth.

I. Außenseite der Friedhofkirche.

136. „Allhier ligt begraben der Hoch Edlgeborne Herr Herr Johann Christoph von Leiblſing vſ Kreiling, der Churftrtl: Drt: in Bayrn ꝛ. gewester Pfleger zu Schwarzenburg vnd Röth, auch Oberforſtmaister im Ober Pfalz ndern Gezürlh¹⁾, ſeines alters 47 iahr, Starb den 20. Apryl Umb 6 Uhr abent Ao 1680, deſſen ſellen Gott gnade“.

Doppelwappen Leublſing:Rehling ſo angeordnet, daß der Helm des Wappens Leublſing inmitten ſteht, während die beiden Helme des Wappens Rehling ſo ſtehen, daß das W. Rehling Helm I, W. Leublſing Helm II des im S. auf Tafel 54 als Rehling 1503 bezeichneten Wappens trägt, doch iſt der Wappenschild Rehling der im S. mit R. 1505 angegeben;

links vom Beſchauer: W. Rehling Bd. II Abt. I S. 55

T. 54

rechts „ „ W. Leublſing Bd. II A. I S. 14

T. 9.

Kalkſtein; auf der Spitze ſtehendes Quadrat, Seitenlänge 56,5 cm.

137. „Allhier ligt begraben die Hoch Edl gebohrne Frau Frau Mar . . . Joanna von Leiblſing vſ Khreiling, ein gebohrne von Kelling vſ Harchav. Weiland des Hoch Edl gebohrnen Herrn Herrn Joann Christoph von Leiblſing vſ Khreiling als ſeine Churftrtl Durtl in Bayrn ꝛc. gewester Pfleger des amts Schwarzenburg vnd Röth, auch Oberforſtmaister der oberen Pfalz untern Gezürlhs hinterlaſſne Frau Wittib, Jhres Alters ——— Jahr, geſtorben den 17. April mittags umb 11 Uhr Ao 1696. Dero Seel gott lebe, liebe vnd lobe ewiglich.“

Wappen wie vorher.

Kalkſtein 44 : 44.

138. „Allhier ruhet der Ehrwefte vnd wolwürnembe Herr Sebastian Deigner, der Churftrtl. Drtl. in Bayrn Umbgelter Vffſchleger, 20 Jahr; Burgermaister, in²⁾ 33 J.; ſpithal Verwalter, 44 J.; iſt geſtorben den 31. October ſeines

¹⁾ Ober Pfalz unterer Bezirk.

²⁾ in = an (ungefähr) 33 Jahre.

Alter 79, dessen Seel Gott wolle geben Ein glückselige Auferstehung. 1695."

Kaum zu erkennendes W.: 3 Rosen; diese als Helmzier.
Kalkstein 44 : 44.

139. „Allhier ruhet in Gott die Hoch- und Wolgebohrne Frau, Frau Ursula Genouefa von und zu Weir, frey Frau auf Falkenhelfs und Alsha, ein gebohrne Keylholzin von Pottenstain 2c. Als Weylandt des Hoch- und Wolgebohrnen Herrn Herrn Ferdinand Franz von und zu Weir, freyherrn auf Falkenhelfs und Alsha, Sr Churfst: Ort: in Beyer 2c. Cammerer, Rhat und Pfleger des Ampts Schwarzenburg und Rög, dann Oberforstmaistern des Oberpfälzischen vndern gezüchtls abgeleibte Frau Gemahlin Seel, Ihres Alters im 51sten Jahr, Welche den 31. Martij 1687 Morgens zwischen 2 und 3 Uhr in Gott Seelig verschiden, zu einen Ewigen angedencken Ehr Ihr disen Grabstain hat machen lassen. Der abgeleibten Seel dann Gott gnädig und barmherzig sein wolle. Amen."

Ehewappen, von einer Krone überdeckt. Als Wappenhalter zwei sitzende weinende Engel.

Die Schrifttafel umrahmt von einer Girlande aus Ranken und gekreuzten Totenbeinen; unten Totenkopf.

Grabstein aus röllichem Marmor; 102 : 204.

W. Weir: Gevierter Schild; feld 1 und 4 zeigen je eine aufsteigende Spitze; feld 2 und 3 je quergesteilt und in dem oberen feldje eine liegende Zange.

W. Keylholz: Bd. VI A. 1 S. 151 T. 147.

II. In der Friedhofkirche.

140. „Hier Ruhet die in Gott Verschiedene Wohl Edl Gestrenge Frau Maria Margaretha Riedlin, Churfst: Ober von Gelter*), und Gerichtschreiberin zu Roding, hat mit 2 Ehe Herrn gelebt, erstens mit Herrn Martin Hämmerl, in frieden und lieb 17 Jahr verhehelichet, darbey 5 Soehn und 1 Tochter erzeigt. Mit den lezten 11 Jahr ohne Erben gelebt, starb den 20 July 1756 im 59igsten Jahr.

Gott gebe ihr und allen Abgestorbenen die ewige Ruh."

Kalkstein 69 : 62,5.

*) soll heißen Oberumgelder.

141.

„Stehe Stüll und bedachte.

Alhier Ruehet die Hochwohlgebohrne Frau Johanna Rosina Frey Frau von Stein, gebohrne Freyin von Horneckh vñ Hornberg, Welche den 17. Febr: Anno 1754, alt 68 iahr, ganz Resignirt Ihr Leben beschloffen vñ die Selle Ihren Erschaffer zurückh gegeben. Gott gebe ihr die Ewige Ruehe.“

Darüber W.: S. Bd. II A. 1 S. 40 T. 39.

142.

„Alhier Liegt begraben der Hochwohlgebohrne Herr Johann Joachim Freyherr von Stein vñ Rottensdorf, Ihro glorwürdigst Röm. Kayserl. May. ꝛ Carl Albrecht des VII., Weyl: vñ: Ihro iez Regirent Churfrl: Drtl: in bayrn ꝛ, Herzog in der Obern Pfalz Maximiliane Josephe Cammerer vñ Obrist Rientlt, Welcher den 21. Febr. anno 1754 im 69. Jahr Seines alters mit allen Willen daß Leben beschloffen, vñ die Selle seinem Erschaffer freyden Voll zurückhgegeben. gott Lasse ihme ewig Ruehen.“

Darüber W.: Steiner v. Rothenstein, S. Bd. VI A. 1 S. 183 T. 186.

Kalkstein 82 : 59.

Kirche zu Schönthäl.

143.

„Anno . dni . m . cccc . xxi . do . starb . der . Vest . Her . der . parczefal . czenger . czu . dem . jneberg . des . nachsten . freytags . vor . sand . oswaltz tag . Anno . dni . m . cccc . xx . m . do . starb . dy . vest . fraw . anna . Degenbergerin . heren . parczefal . des . czenger . seligen . hausfraw . des . nachsten . samstags . vor . sand . lucie . tag.“

Stein aus rotem Marmor; 280 : 140. Prachtvoll erhalten, tief eingegrabene Schriftzeichen.

Inmitten die prächtig ausgeführten Wappen der Verstorbenen:

W. Jenger: S. Bd. VI A. 1 S. 195 T. 196.

W. Degenberg: Bd. VI A. 1 S. 10 T. 8, doch ist hier tatsächlich im Wappen nur der Kroatenkopf zu sehen (s. Helmkleinod des Stammwappens „Degenberg“, Tafel 8), sodaß die Behauptung im Siebmacher, ein solches Wappen habe nie existiert, hinfällig wird, denn ein Grabstein aus so alter Zeit, der dem prächtigen Stil und Darstellung

des Wappens nach noch der Blütezeit der Heraldik angehört, ist doch ein unwiderleglicher Beweis.

Die Berechnung ergibt für Freitag vor St. Oswald 1431 den 3. August, für Samstag vor St. Lucie 1423 den 11. Dezember.

Sehr gute Abbildung dieses Denkmals in „Kunstdenkmale des Königr. Bayern“, Bez.-Amt Waldmünchen, S. 38; Text hierzu ebenda S. 40.

144. „Anno . dni . m . cccc . lxxx . m . am . suntag .
 aller . sele . tag . starb . der . Edell . vest . vlrich .
 Eyttenhartter . czw . flinschpach . Anno . dni . m . starb
 . der . edll . vest . Wolfgan . Eyttenharter . sein . jun
 . den got genedig sey.“

Stein aus rotem Marmor; 200 : 84 cm; Schrift teilweise beschädigt, eine Stelle des Textes durch Balken verdeckt. Wappen tadellos erhalten; dieses stellt einen nach rechts laufenden Fuchs dar, mit halb nach links gewendetem Kopfe, im Maul einen Vogel haltend. Kleinod: Gestülpter Turnierhut, der oben einen Busch Hahnenfedern trägt.

Schöne Abbildung des Steines in „Kunstdenkmäler des Königr. Bayern“, Bez.-Amt Waldmünchen, S. 39, Text hierzu ebenda S. 40.

Sonntag Allerseeleentag 1483 = 2. November 1483.

Kirche in Aft.

145. „Stehe Still Wandersmann Und Betrachte, das in diesen
 sterblichen Auch die in Schönster Blühe Stehende Blumen
 dem Tod Unter die Sensen fallen. Die Erden so du Betrittest,
 Bedecket Zwey Schwestern, dessen Zwey Zengen,
 Weillen Sie Zwey In Tugent Und Jahren schönst Blühende,
 doch Seyder, frue Zeitlig dem Tod Unter Ligende Blumen.

Sie Seynd

Beede Hoch Wohl Gebohrne Fräulen, Maria Rosina und
 Maria Barbara von Werner, Auf Grafenrieth, deren
 Erstere den 26. April in 20.ten, Letztere in 17ten Jahr
 Ihres Blühenden Alters den 5. Juny Ann. 1747 dem Tod
 Unter die Sensen Gefallen. Aber nur in disen sterblichen.
 Damit Beyde, Wie verhoffe, in den unsterblichen ohne
 fallen herrlicher stehen, ohne Verwelcken schöner Blühen.

Du o Wandersmann. Benor du vorbey Gehest, Beseuchte diese zwey Hierligende Bluemen mit den Tau deines Gebetts und Wünsche das Sye, in das Himmlische Paradeis ybersetzet, die Göttliche Gnaden Sonn Ewig Anschein.

Kalkplatte 98 : 49. Unten in Medaillon W.: Ähnlich dem im S. Bd. IV A. 9 S. 96 T. 56 beschriebenen; doch ist hier der Greif gekrönt und trägt in der Linken ein Schwert, in der Rechten einen Stock (Szepter P).

146.

An der Kirche zu Geigant

ein Grabstein, 200 : 78, mit dem Wappen Kagerer, welches zu Füßen eines lebensgroßen Ritters in voller Rüstung steht.

Vom Text nur noch zu lesen „ seines alters 70 Jar“.

Abbildung des Denkmals in „Kunstdenkmäler des Königreichs Bayern“, Oberpfalz, Bez.-A. Waldmünchen, S. 25.

III. Bezirksamt Burglengenfeld.

Stadt Burglengenfeld.

I. Friedhof.

147. „Denkmal des kindlichen Dankes und der brüderlichen Liebe, dem Georg Mathias Thrumb, Hofmarksrichter in Leonberg, Steinsberg, und Teublitz, verstorben am 6. Julius 1797 im 73igsten Jahre, dessen Gattin, Jacobäa, geborenen Kraft, verstorben am 25 ten April 1796 im 62 igsten Jahre, dem Wilhelm Thrumb, der b. R. Licentiat, Regierungs-Advokaten in Amberg und Neuburg verstorben in Burglengenfeld am 19. Januar 1798 im 53igsten Jahre geweiht von Joseph Felix Thrumb, Königl. Baierisch. Administrator der ehemaligen Johanner-Ritter-Ordens-Großballey Neuburg an der Donau 1816“.

148. Denkmal aus Kalkschiefer; 100 : 73 cm.

„Hier ruhet in Gott seeliglich der Ehrennest Und fürnehme Herr Jonas Luckenberger aus Joachims Tal fürstlicher Pfalzgräflicher Landgerichtschreiber Weiland zu Burglengenfeld Welcher in herzhlicher Anrufung des Sohns Gottes Entschief den 30. July Anno 1599. Seis Alter Im 45. Jahr dem Gott in Christo eine fröliche Arstend verleyhen wölle. Maria Magdalena Luckenpergerin sein

betriübte Wittib Saezt Im dis zu danckschuldiger Gedechtnus."

Wappen: Ein bärtiger Mann bricht aus einem sich spaltenden Felsen hervor; dasselbe Bild auf einem geschlossenen Flügel wiederholt als Helmzier.

149. „Die 18. Decembris A 1678 in dno mortua et hic sepulta est dna Maria Francisca Freybergerin, Nata Pfisterin Vxor dni Joannis Caspari Freyberger Ser.^{mi} Ducis Neuburgici Palat : etc. Archigramataci (!) in Bvrglengfeldt . Vivat Deo.“

Sehr schön erhaltene Kalksteinplatte; 89 : 65 cm.

Prächtig ausgeführtes Relief, die Auferstehung Christi darstellend; darunter vorstehender Text. In der Mitte desselben ein Eirund ausgespart, worin das Wappen: auf einem Dreieck eine nach rechts gewendete, springende Ziege (Gemse?); dieselbe wachsend auf dem Helm.

Siebmacher Bd. V Abt. 6 S. 63 T. 65 gibt ein ähnliches Wappen an für „freyberger 5“.

150. „Anno . dm . M . cccc . an . Sandt . Michels . abent . starb . der . erberg . man . paulus . pintler . purg' . (burger) zw . lengfeldt . de . got . genad.“

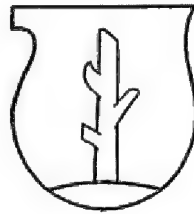
Schlecht erhaltener Grabstein aus rötlichem Marmor; 175 : 88 cm. In einem Dreieck inmitten des Steins das abgebildete Wappen. —



151. „Anno . dni . M . cccc . INC . jar . am . freitag . für . marie . magdalena . starb . der . Erlauch . beys . janus (?) bilgagfel (?) dem . got . genade . anno . dni . m . cccc . starb . die . Erber . frau . katherina . sein . hantfrau . der . got . genad“.

Wie vorhergehender Stein; Größe 170 : 89 cm.

In einem gotischen Spitzbogen ein geflügelter Engel in langem Gewand als Schildhalter, der in jeder Hand ein Wappen vor sich hält: in der Rechten einen Schild mit brennendem Herz, wie abgebildet — links einen Schild anscheinend ein Baumstamm mit abz-



gehauenen Ästen.

152. „Hier ruhen des Herrn: Christoph Adam v. Hofmann Kur pfälzischer Hofrat und derortiger Landgerichtschreiber, Gestorben den 29. November 1801 Im 71. Jahre seines Lebens und dessen Frau Gattin, Wilhelmine Caroline v. Gugl gestorben den 22. April 1803 Im 62 Jahre ihres Alters“.

Schlecht erhalten; grauer Sandstein.

Wappen Hofmann: Bd. II Abt. I S. 86 T. 100.

„ Gugl: „ II „ I „ 38 „ 35, das als älteres Wappen bezeichnete.

153. „Den 15. Aprilis im Jahr 1611 ist in [Gott seliglich] zu Burglengensfeldt entschlaffen des Erbar und Vesten Georg Reinhard Braitschedl, fürstlicher pfalgräfl. Rath, vorgewesener Kastner und derzeit Kriegszahlmeister in jülischen Landen, erste Ehewirtin, ein geborne Steininger. — Anno 1574 starb die Frau Barbara des erbar und fest Georg Braitschedl, fürstl. pfalzgr. Rath, Cammermeisters zu Neuburg an der Donau und hernach Kriegszahlmaisters in Frankreich Eheweib ein geborne Rheimin (?).“

Sehr schlecht erhaltener Grabstein aus grauem Sandstein, der oben ein Medaillon mit 2 Wappen trägt; Größe: 178 : 82 cm.

Die beiden Wappen im Medaillon sind:


links: „Braitschedel“, Bd. VI A. 1 S. 171 T. 176.

rechts: „Steinger“, Bd. V A. 3 S. 33 T. 37.

Außerdem trägt der Stein noch 8 Ahnenwappen, links und rechts je 4 Stück untereinander. Diese sind:

links: a) Braitschedel; wie oben;

b) Rheim? Beheim? im Schild ein Schräglinksbalken, der von 3 gleichen, jedoch undeutlichen Figuren belegt ist;

- c) Name unleserlich; bezügl. des Wappens kann mit Sicherheit nur angegeben werden, daß der Schild geviert war;
- d) Name und Wappen unkenntlich;
- rechts: a) „Steininger“; wie oben;
- b) „Bern . .“; Wappen Bärnan, Bd. VI N. I S. 115 T. 115.
- c) Name unkenntlich; im Schilde ein Querbalken, der von 3 Figuren  belegt ist;
- d) Name unkenntlich; Wappen gespalten; im rechten Felde ein halber Adler mit Kopf (wie im alten deutschen Reichswappen); linkes Feld unkenntlich.

II. In der Kirche St. Vitus.

154. Epitaph aus Solnhöfer Schiefer; 82 : 48 cm. Inmitten Kreuzigungsgruppe; im Vordergrund knien betend die beiden Verstorbenen. In den 4 Ecken je ein Ahnenwappen in folgender Anordnung:

v. Hürnheim, v. Wapmannstorff,
(v. Alberti, Württemberg. Wappenbuch Bd. VI N. I S. 60 T. 59.
S. 360 Nr. 1272).

v. Ehingen, v. Tamberg,
Bd. VI N. I S. 11 T. 8. Bd. VI N. I S. 110 T. 109.

Darunter zwei Inschrifttafeln mit folgenden Texten:

„Anno . dnj . 1 . 5 . 41 . am . 25 . tag . maij .
starb . der . edel . vnd . vest . Bernhart . von . hürnhaim
pfelezischer . hofmaister . zu . lengenfeld . der . sel .
got . gnedig . vnd . Barmherzig . sein . wolle“.

„Anno . dnj . 1 . 5 . 41 . am . 25 . tag . marcij .
starb . die . Edel . vnd . tugentsam . frau . margaret .
von . hürnhaim . geboren . von . wapmannstorf . der .
sel . got . gnedig . vnd . Barmherzig . sein . wolle“.

In der Kirche zu Vilshofen.

155. Epitaph aus Sandstein; 84 : 125.

„Anno domij 1563 den 3. Januarij ist verschiden die
Edel vnd tugenthast Frau Katharina Wolf Altmanin Ein

geborne mendlin von steinfels der gott genedig welle sein
Am."

Unter dem Text die beiden Wappen:

Altman v. Winzer, Bd. II N. 1 S. 65 T. 65 und

Mendl v. Steinfels, Bd. II N. 1 S. 97 T. 113.

Leonberg.

I. Außenwand der Kirche.

156. „Anno . dm . M cccc . lxx . do . starb . der . Edell .
Vest Rneprecht [Eytenharter zu] pürckensee dem got genad".
(Vgl. Kunstdenkm. Oberpfalz V S. 96.)

Aufrechtstehender Grabstein aus grauem Sandstein;
ca. 170 : 73 cm. Der Text zieht sich um die vier Seiten;
infolge einer „Ausbesserung" ist der untere Rand voll-
kommen verdeckt und außerdem einige Worte des Textes
durch Mörtel unleserlich gemacht. In der Mitte des
Steines ist ein Kreuz eingegraben.

157. „Allhier ruhet in Gott Ein Hochadeliches Ehepaar nem-
lich der weyl. Hoch Edelgebohrne Herr Herr Wolff Leon-
hard Teuffel von Pürckensee gebohren zu Pürckensee Anno
1590 den 22. Sept. und die Hoch Edelgeborne Frau Frau
Magdalena Katharina geborne Rabensteinerin zum Wür-
perg Gebor . zu Bernau Anno 1601 den 8. Novemb .
Seind vermählet . . . den zu Pürckensee Anno 1624 haben
Ehlich erzeuget . . . Söhne und 5 Töchter. Nach 36
Jähriger vergnüglicher Ehe, starb sie selig zu Pürckensee
Anno 1660 den 17. Martij ihres Alters 59 Jahr. Nach
11jährigem Wittibstand folgte er durch einen seeligen Tod
Anno 1671 de 1. Martij im 81ten Jahr seines Alters.

Gott sey ewig ihr Trost.

Aus kindlicher Pflichtschuldigkeit ist diser Grabstein hicher
verschafft worden von des seeligen Herrn hinterbliebenen
Jüngern Sohn Johann Adam Teuffel von Pürckensee im
Jahr Christj 1702.

Christus ist mein Leben, sterben mein Gewinn."

Grabstein aus rötlichem Marmor, sehr knapp in die
Kirchenwand eingemauert; zu tage tretend; 180 : 92 cm.
Oben in der Mitte trägt der Stein die Wappen der beiden

Verstorbenen, außerdem noch 4 Wappenschilder, jedes mit dem betr. Namen in einem Bande darüber:

I. Inmitten: Wappen Teufel v. Pirkensee: Bd. VI 21. 1 S. 94 T. 93.

Wappen Rabensteiner v. Wirsberg: Bd. VI 21. 1 S. 172 T. 177.

II. Links hiervon:

Schriftband mit Inschrift: „Anfrau . . . a vō Sinzenhofen“; Wappen: Bd. VI 21. 1 S. 181 T. 185.

Darunter Inschrift: „Frau Mutter . . rdula Traynerin von Winy . . .“ mit Wappen v. Trainer: Bd. VI 21. 1 S. 187 T. 190 (Stammwappen).

II. Rechts hiervon:

Schriftband: „Anfrau Margaretha von Kothau“ mit Wappen v. Kothau: Bd. VI 21. 1 S. 114 T. 114.

Darunter Schriftband: „Frau Mutter v. Hallerin zu Hallerstein Bd. II 21. 1 S. 38 T. 36.

II. Kircheninneres.

158. „Hier ruhet die Vereinigung der Schönsten Seele, Mit dem Körper, zur Ewig Glückseligen Auferstehung Erwartend Maria Anna Freyfrau Von Francken gebohrene Reichs Freyin Von Francken. Geböhren, den XXVIIIten Augusti MDCCLXII Gestorben den IVten Juni MDCCLXXXV. R. I. P.

Im XXIIIten (Doppel-) Jahre Ihres Alters
So war Sie. (Wappen) I. B. V. F. P. P.“

2 gleiche Wappen nebeneinander: Gevierter Schild; in Feld 1 ein Anker; in 2 ein flammendes Herz; in 3 ein gekrönter, springender, nach rechts gekehrter Löwe; in Feld 4 eine undeutliche Figur, anscheinend einen Busch oder ähnliches vorstellend.

159. „Hic Jacent Excellentiss. Ac. Illustriss. Coniuges Joannes Bernardus S. R. I. liber Baro De Francken, Dominus In Ercklenz, Leonberg Et Birkensee, Caroli VII. Imperatoris

Consiliarius Intimus, Nec Non Serenissimi Electoris Palatini
Ad Comitata Imperii Ratisbonensia Legatus, Obiit XI No-
vemb. Anno MDCCXLVI Aetatis LXXIX et Anna Sybilla
Libera Baronessa De Francken, Nata De Nobili Stirpe,
Ac Familia De Pütz Denata, II. Martii Anno MDCCXL.
Aetatis LXV. Requiescant In Pace."

Darunter 2 sehr zopfig ausgeführte Wappen neben-
einander; links wie in vorhergehender Nummer (francken),
rechts v. Pütz; dasselbe stellt einen Ziehbrunnen dar.

Grabstein 197 : 120 cm.

160. „Anno Domini 1720 iahrs ist in gott entschlaffen der hoch
Edl gebohrne Herr carl lorenz von tünzler vñ Wapperstorff
vñ Eraspach der churfürstl. Durchl. zu pfaltz gewester
landtseß zu Leonberg vñ wolfferstorff so den 26. may alda
in sein Ruhebett gelegt worden seines alter 64 iahr".

Kalksteinplatte 126 : 92; inmitten ein Medaillon, 47 cm
Durchmesser, mit bemoltem Wappen; Bd. VI 21. 1 S. 188
T. 191; statt des wachsenden Greifen als Kleinod bei
Helm II sind hier jedoch 2 Büffelhörner.

Links des Medaillons:

Carl ioseph anton von tünzler
vñ leonberg v. ezenberg.

Rechts desselben:

anna maria v. tünzlerin
gebohr. von geyerin zu
lauffenthall.

franz ferdinant christoph von
gugl vñ dieppolstorff zu wol-
fferstorff.

maria theresia inhin v. gugl
gebohrne tünzlerin zu leon-
berg.

Hierunter noch folgende Inschrift, deren Daten nie ein-
gesetzt waren, und die deshalb anscheinend gleichzeitig mit
obiger gefertigt wurde:

„Den _____ ao _____ ist in gott
auch entschlaffen die hochedl gebohrne frau Maria magda-
lena v. tünzlerin gebohrne stichin v. adlmanstain vñ liechten-
wald ihrej alter _____ iahr haben miteinander erzaigt
5 Kinder, darvon noch zwey in leben seint, deren beeden
ehe Consorten, in die _____ iahr lang, mit christlich
chatolischen, ganz auf erbaulich bey samten geführten
leibes wandl, nebst allen christgubigen seellen gott ain
froliche auff erstehung am yusten tag gnedigst verleihen
wolle. amen."

161. „Hier ruhet in Gott Jhro Excellenz der Hochwohlgeborne Ignaz Anton des H. R. R. Freyherr von Öyle von Friedenberg, Herr auf Leonberg Sr Kurstl Durchl. zu Trier Kämmerer u. wirckl. geheim. Rath, der Fürstl. Hochstifter Augspurg u. Passau, wie auch mehrerer der höchst- u. hohen R.'s Fürsten und R. Stände bey der allgemeinen R. Versamml. in Regenspurg bevollmächtigter Gesandter, Geböhren den 9. May 1719. Erzeugte 11 Söhne u. 6 Töchter. Starb in Regensb. den 3. Nov. 1785, demselben folgte in dem Todt seine im Leben geliebteste Gemahlin Jhro Excell. die Hochwohlgeb. Frau Maria Elisabetha Sidonia Freyfr. v. Öyle, geb. R. Freyin v. Stingelheim auf Kürn, ehemalige Stiffts Dame des R. Stiffts Niedermünst. in Regensb. u. des k. k. Sternkreuzes Ordensdame. Geb. de 8. Juni 1725 u. in Leonberg Selig entschlafen den 23. Juny 1791.

Religion, Menschenliebe, Staatsklugheit, Sanftmut, ehelicher Fried und Treu und die Erfüllung jeder Pflichten zierten dies verklärte Paar und Ihre hinterlassene tiefgebeugte Kinder Franz, Carl, Antonia und Theresia setzten diesen Sein zum Denkmale der Tugenden der besten Eltern, u. ihrer kindliche Dankbarkeit geweiht.“

Kalkstein-Platte ca. 200 : 90 cm; oben in einem Medaillon links das v. Öyle'sche, rechts davon das v. Stingelheim'sche Wappen, Bd. II A. 1 S. 59 T. 62.

162.

„Memoriae

Perill. ac Gen. D. Francisci Haverii L. B. ab Öyle de Friedenberg, Qui Natus die 28. Octob. 1759 Pertinaci novem Annorum morbo patientissime tolerato Juvenis optimus, piissimus, Ne malitia mutaret intellectum ejus in flore aetatis raptus est Die 14. Octob. 1779 Perillustribus Parentibus Praematuram Filii mortem Inconsolabiliter Lugentibus. R. I. P.“

Kalkschiefer 140 : 95. Ganz oben ein Medaillon, 30 cm Durchmesser mit dem Wappen v. Öyle: Gevierter Schild; in 1 u. 4 rechtsgef. Vogel mit einem Fisch im Schnabel; in 2 u. 3 ein Pegasus. Inmitten Herzschild mit einem Ochsenkopf; derselbe auch als Kleinod. Darunter 8 Ahnenwappen, angeordnet in 2 Reihen zu je 4 Stück untereinander, links und rechts des Textes. Dieselben sind sämtlich mit Namen versehen bis auf das unterste links, dessen Beschreibung folgt.

Linke Reihe von oben nach unten:

- 1) v. Ögle (wie oben).
- 2) v. Otten, Bd. VI Al. I S. 51 T. 50.
- 3) v. Allentaur (?), gevierter Schild; in 1 u. 4 je zwei Löwen, die zusammen einen Pfeil halten; in 2 u. 3 je drei Querbalken; Kleinod: zwischen 2 Büffelhörnern die 2 Löwen wachsend.
- 4) Gevierter Schild; in 1 u. 4 drei Schrägrechtsbalken, in 2 u. 3 je ein nach innen gefehrter springender Löwe. Geteilter Herzschild; oben ein Vogel, unten 3 Schrägrechtsbalken.

Rechte Reihe von oben nach unten:

- 1) v. Stinglheim, Bd. II Al. I S. 59 T. 62.
- 2) v. Stauffenberg, Bd. II Al. I S. 58 T. 61.
- 3) v. Leobrechtling, Bd. II Al. I S. 44 T. 43.
- 4) v. Weichs, Bd. II Al. I S. 62 T. 67; doch ist der Wappenschild hier anders als die 3 im Siebm. a. a. O. abgebildeten Wappen, nämlich: Gevierter Schild; in 1 u. 4 eine aufsteigende Spitze; 2 u. 3 ohne Figuren, auch früher ohne solche gewesen, da diese beiden Felder mit einer leichten Damaszierung versehen sind und eine Beschädigung deshalb leicht erkennen ließen.

163. Kalkschieferplatte 98 : 73 cm.

„Sanft ruhen in dieser Grabstätte eines Edlen Mannes Gebeine, der innig Wahres Gefühl mit Teutschen Bieder-
sinn vereinte. Der Liebe dankbares Herz setzte dem Voll-
endeten dieß Denkmal; der Freundschaft untilgbarer Griffel
Grub unter seinen Namen: Der Teutsche Biedermann, der
Liebreiche Gatte, der Freund seiner Freunde, Gottfried
Freyherr von Streit, Churpfälzbayerischer Oberforstmeister
in Nordgau, Geboren den 22. Jänner 1746, Verstorben
den 5. Jänner 1788. Vollendeter! Nim zum Opfer dieses
der Liebe und Freundschaft Vereintes Gepräge bis zum
Tage der Vereinigung in Eden werden diese dir sehnend
mit erhabenem tiefen Trauer gefühle gepaart gen Himmel
folgen.“

Fronberg (Friedhof).

164. Bei der Vergrößerung des Kirchleins (Sommer 1904) wurde nachstehender Grabstein aus der Mauer entfernt und dann außen eingemauert.

Sehr schlecht erhaltener Grabstein aus grauem Sandstein; 190 : 91 cm. Nicht nur die Schrift, sondern auch die reliefierten Wappen sind fast völlig verwischt oder durch Abschieferung (Verwitterung) unkenntlich. Nach den erkennbaren Figuren rekonstruierte ich den Stein, welchen dann Herr Oberst a. D. F. K. v. Guttenberg in Würzburg, welchem auch an dieser Stelle nochmals gedankt sei, folgendermaßen bezeichnete:

„Grabstein des damaligen Besitzers des Landsassengutes Fronberg Hans Wilhelm von und auf Guttenberg, Fronberg, Stainberg und Münchshofen, eichstädtischen Pflegers zu Wernfels, Landrichters zu Burglengenfeld und Wernfels, geb. 15. Juni 1574, gest. Schloß Fronberg 1. Juni 1618, verm. um 1600 mit Margaretha von Jedtwitz zu Königswert, gest. Guttenberg unteres Schloß 22. März 1622“.

In der Mitte des Steines die Wappen Guttenberg-Jedtwitz.

Guttenberg: Bd. II A. 1 S. 58 T. 55.

Jedtwitz: Bd. II A. 1 S. 25 T. 20.

Links oben: Guttenberg; wie vorhin.

Rechts oben: Coburg: Bd. VI A. 1 S. 114 T. 114.

Links unten: Wirsberg: Bd. VI A. 1 S. 63 T. 58.

Rechts unten: Eichtenstein: Bd. II A. 1 S. 45 T. 44.

Schwandorf.

Stadtpfarrkirche.

165. „Sta Viator Nam Viatorem Et Haec Claudit Vrba-Sitvs Est Hic A .^{dm} R .^d Praenobilis . Et Clarissim . D . Mathias Mander . De Nevhavs Collegiatae Ecclesiae Ad S . Mauritium Augustae Canonic . Et Senior . Italiam, Galliam, Belgium, Et Hispaniam Perillustrum Liberatorum Moderator Fidus Ac Prudens Peragrauit Bis, Nonne Viator? Vixit Annis Sexaginta Trib., Mortuus Est XXIII. May Anno MDCLXX abi Et Deum Pro Eo Precare . . .“

Darüber folgendes Wappen:

Gewarter Schild; in 1 und 4 ein Schrägrechtsbalken; in 2 und 3 ein Häuschen; Kleinod: wachsendes, nach rechts gewendetes Einhorn.

166. „D . T . O . M . et piae Memoriae Optimorum Parentum Johannaе Wilhelminae Ex Jllustr. ^{mis} Comitibus De Schall A Bell Natae Colon : Agr : XXIV Dec . A . C . MDCCIX

Nuptae XXV Nov. A. C. MDCCLXVI Matris. Filio,
 Subditis, Pauperibus Carissimae. Et Laurentii Wilhelmi
 S. R. J. Lib: Baronis de Spiering Dom: in Fronberg,
 Tuschenbroich. Ebbbleghem, Doveren, Sevenaer etc. S.
 C. M. Car: VII Glor: ^{mae} Mem: Et Ser: ^{mi} Electori:
 Bavariae Camerarii Actualis, Ecclesiae Metrop: Elect.
 Coloniens: Advocati Perpetui Nati in Tuschebroich XVI
 Jul: A. C. MDCCVIII Mort. Vero XIII. April: A.
 C. MDCCLXVII Patris Ab Omnibus Aestimatisimi Hoc
 Monumentum Amoris, Et Honoris Filius Modestissimus,
 Unicus Maximilianus Carolus“.

167. „Reverendus Et Nobilis Dominus, Leonardos Strobilius
 De Viechtach, Bavarus Comes Palatinus, Caesareus, Consi-
 liarii Ducans Neoburgicus, Imperialis Collegiatae Ecclesiae
 B. Mariae Vir. st: Ad Veterem Capellam Ratisbonae Ca-
 nonic., ab Anno 1617 Vs. . . . Ad Annum 1626 Schwan-
 dorffs Paroch. Et ab Anno 1626 Vs. . . . Ad Annum
 1645 Ibidem Decanus, Mortis Memor, Ne Posteris Cre-
 deret, Vivus Ad Huc Praeter Alia Dona Templo Data
 Hoc Monumentum Sibi Posuit. Tu Viator Vale Et Deum
 Pro Eo Precare.

Mortos Est Die I. aug: Anno 1645“.

Darüber Wappen: Ein Vogel mit geöffneten Flügeln,
 den Kopf nach rechts gewendet und einen Ring im Schnabel
 haltend; dieses ganze Bild von einem Schräglingsbalken
 unterlegt. Helmkleinod: Der Vogel wie vorhin.

Inmitten ein Relief, den Verstorbenen in geistlichem
 Gewande und mit Rosenkranz darstellend, wie er vor
 einem Altar betet; darunter obenstehender Text.

168. „D. O. M. Conjugi Carissimo Patri Dulcissimo, Maxi-
 miliano Carolo S. R. J. Lib: Baroni De Spiering Dom.
 in Fronberg, Tüschbroich, Ebbbleghem, Doveren, Seve-
 naer etc. etc. Seren. ^{mi} Elect. Palat. Bav. Camerario, Et
 Consiliario Intimo, Ordinis Leonis Aurei Equitis, Nec Non
 Ecclesiae Metropolitanae Coloniensis Advocato Perpetuo
 Nato 15. Sept. 1736 Denato 15. Mart. 1784.

Hoc Mutui Doloris, Ac Amoris Monumentum Poni
 Curarunt Conjux, Et Natvs Moestissimi“.

Wappen: Getheilter Schild; im oberen schwarzen Felde
 ein goldenes Rad; im unteren 3 Häuschen, 2:1 gestellt.
 Auf dem Helme offener Flug, dazwischen das Rad.

Kalkschiefer; 182:93.

169. Denkmal aus Kalkstein; 212 : 87.

Text: „Anno 1607 den 16 Juny Ist in Gott seeliglich
verschieden der Edle Khnab Hannß Adam Vom Guttent-
berg, Frue zwischen Acht Vnd Neun Vhr zum Fronberg,
seines Alters 5 $\frac{1}{2}$ Jar 5 Wochen vnd 3 Tag. Deme
Gott vnd vns allen genadt. Amen.

O Herr Jesu, dir Löß Ich
Dir Stirb Ich,
Dein Bin Ich
Todt vnd löbendig.“

ferner der Spruch: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“.

Ganz oben trägt der Stein das Wappen v. Guttenberg,
Bd. II A. I S. 38 T. 35, ferner noch 4 Ahnenwappen
und zwar:

links oben: von Guttenberg (wie oben).

„ unten: v. Koburg, Bd. VI A. I S. 114 T. 114.

rechts oben: v. Jedwitz, Bd. II A. I S. 25 T. 20.

„ unten: v. Vesteberg, Bd. VI A. I S. 57 T. 58.

170. Denkmal aus Kalkstein; 158 : 82, Abb. f. Kunstdenkm.
Oberpfalz V. S. 128.

Der Verstorbene kniet betend vor dem Gekreuzigten;
in den 4 Ecken des Steines je 1 Wappen:

links oben: v. Vesteberg, Bd. VI A. I S. 57 T. 58.

„ unten: v. Mieselbach, Bd. VI A. I S. 49 T. 48.

rechts oben: v. Tannberg, Bd. VI A. I S. 110 T. 109.

„ unten: Ebran v. Wildenberg, Bd. VI A. I S. 33
T. 30.

Text: „Anno . 1556 . den . 14 . Aprilis . starb . Ganz
. Christlich . der . Edel . vnd . Vast . Balthasar . von .
Vesteberg . zum . Fronperg . vnd . Rugling . dem .
Gott . Genedig . sey . Amen.

Ich bin die Auferstehung und das Leben etc.“

171. Prachtvoll gearbeitetes und tadellos erhaltenes Denkmal;
Kalksteinplatte; 290 : 145 cm. Ganz oben die beiden Wappen
der Verstorbenen; darunter eine Darstellung des jüngsten
Gerichts, aus vielen nackten Figuren bestehend, in sehr
guter Ausführung. Unten die Familie des Verstorbenen
im Gebet knieend; links er selbst mit 3 Söhnen, rechts die
Gattin mit 3 Töchtern. Der Gatte mit den 3 ältesten
Söhnen und die älteste, sowie die jüngste Tochter sind
durch Kreuzchen als bereits verstorben bezeichnet.

Links und rechts des Textes noch je 8 Wappen in folgender Anordnung:

- | | |
|----------------------------|-------------------------|
| 1. v. Vestenberg | 9. v. Tannberg |
| 2. v. Hohenrein | 10. v. Truchtlaching |
| 3. v. Sundering | 11. v. Rohr |
| 4. Eochinger v. Archshofen | 12. v. Lampolting |
| 5. v. Miffelbach | 13. Ebran v. Wildenberg |
| 6. v. Freudenberg | 14. v. Weispriach |
| 7. v. Hirschberg, Bd. II | 15. v. Gumpfenberg |
| 21. 1 S. 40 T. 38 | 16. v. Scholn |
| 8. v. Wilhelmsdorf | |

In der Dekanalkirche St. Nicolaus zu Eger (Böhmen) befindet sich ein prächtig ausgeführtes Denkmal der Tochter der beiden Verstorbenen; dasselbe enthält ebenfalls, hier sogar mit den beigefügten Geschlechtsnamen, dieselben 16 Wappen mit Ausnahme desjenigen Nr. 7; das zu Eger trägt die Bezeichnung „Harsperg“ und zeigt 3 vierfach eckig gezogene Balken*). Diese Abweichung wurde wahrscheinlich durch die Ähnlichkeit der Namen veranlaßt, die besonders bei Aussprache im Dialekt hervortritt.

Text: „Anno dom. 1564 den 19. tag augusti ist im Herrn verschieden der Edel vnd Ernuest Hans Craft von Vestenberg zum fronperg vnd Rittling, Pfaltzgräflicher landtrichter, vnd pfleger zu purcklengenfeld. Anno 1574 den 12. octobris verschied die Edel, erntugenthafft fraw Margareta, ein geborne vo Tanberg sein eliche Hausfraw denen Gott in Christo genedig sein wölle.“

Wiefelsdorf.

In der Kirche.

172. „Hier liegen Zwey so im Leben eins waren, der Hochwohlgebohrne Herr Herr Wolffgang Wilhelm Freyherr von Spilberg auf Nabeg v. Sr. Hoch fürstl: Drl: Herzog Albrecht Sigmund Bischoffen zu Freysing geheimer Rath, Kammerer und Leib=Guardi Hauptmann, auch Obrister Stallmeister, so geböhren 1644 im Monath Augusti und gestorben 1704 den 16. Augusti. Und dann die Hochwohlgebohrne fraw Maria Elisabetha Adelsheid Freyfrau v. Spilberg, eine geböhrene Freyin v. Gehebeck auf

*) Vergl. Kieffalt: Die alten Grabdenkmale der Stadt Eger etc. im Jahrbuch der k. k. herald. Gesellsch. Adler, Wien 1906.

Sulzgrub und Ahrenbach, seine gewesene Ehegemahlin x, so geboren 1656 den 22. Novembr. gestorben den 29. Martii 1714, denen beyden Gott eine fröhliche Auf erstehung verleyhen wolle. Amen."

Kalkschieferplatte; 93 : 69. Unter dem Text die Wappen der Verstorbenen, von einer gemeinsamen Freiherrnkronen überdeckt. Die Wappen in sehr unheraldischem Stil.

v. Spilberg: Ein nach rechts gewendeter, aufrechtstehender Bär hält einen Baumstamm in den Vorderpfoten.

v. Geböckh, Bd. II A. 1 S. 55 T. 52.

In der Schlosskirche zu Münchshofen.

173. „Hic jacet, Qui templum hoc crexit, D. Josephus Ant. Pachner de Eggenstorffs E. Palat. Consil. int. Dominus in Münchshofen x. x. natus Viennae in Austria A 1706. In Vita stetit LXXVI annos Erexit lapides hos in titulum. Non postquam Deum ut Jacob Scalae innixum Benedicente in vidit (?) In Somnis Sed antea, Ut videret Jesum cruci affixum Qui vera coeli scala est."

Wappen: Bd. II A. 1 S. 101 T. 122.

In der Kirche zu Steinberg.

174. Grabstein aus rotem Marmor; 97 : 65 cm.

Nach vorhandenen Spuren waren früher 2 Wappen angebracht, die jetzt leider fehlen.

Text: „Halt zurück o Lieber! Verwundere zwey in Christo ruhende Eheliebe, den Hochwohl Edl Gebohrnen Herrn Herrn Johann Baptist von Reischach und Kirchdorff uff Steinberg x., und Hochwohl Edl Gebohrne Frau Frau Maria Eva Susanna von Reischach, gebohrne von Leobrechtling uff Ober Elenbach und Dölsch, zwei allezeit mit einem Willen und Hertz vermischte Leiber, in Freud und Leiden mit gleicher Empfindung, doch wann mehr traurig oder fröhlich Baptista, zeigte das begegnete Leid oder Freud Evae; ingleichen war in Antlitz Evae=Baptistae Gemüth jederzeit abgemahlen, mit so ruhig=inbrünstiger Liebe haben beede Baptista im Jahr ———, Eva im Jahr ——— mit gleichen Schmerzen ihre 4 geliebte Waisen in diser Welt verlassen. Mit welchen Gott

bitte, beeden Seelen eine fröhliche Auferstehung zu verleihen. — Amen."

175. Kalkschiefer; 97 : 56 cm.

"Alhie liegen begraben der Wolsdlgeborn vnd gestreng herr hanns Geörg von Leoprechting von ober vnder Ellenbach zu Delz vnd Stainberg ꝛ, wie auch die wol-edlgeborne Frau Anna Margaretha von Leoprechting, ein geborne von Sickenhausen, Demmen der Liebe barmherzige Gott Gnedig sein wolle vnd ein fröliche Vrstendt verleihen. Amen."

Unter dem Text ein Medaillon mit 2 Wappen:

v. Leoprechting: Bd. II N. 1 S. 44 T. 43;

v. Sickenhausen: Bd. VI N. 1 S. 123 T. 128.

In der Kapelle zu Wischenhofen.

176. Kalkschiefer; 88 : 58.

"1721 den 8. May ist in Gott entschlaffen der frey Reichs wohlgeborne Herr Herr Wolfgang Balthas. Drechsel v. teuffstett, hofmarcksherr zu Wischenhoffen, ober vnd vnder pfraundorff v. schrozhoffen, seines alters 54 iahr, Sr Churfl. Drtl. zu Pfalz ꝛ. vnder den löbl. freundenberg. Regiment zu fues gewester Obristleutenant. Gott verleihe ihm die ewige ruhe."

Darunter Wappen in einem Medaillon:

v. Drechsel-Deuffstetten: Bd. II N. 1 S. 52 T. 28.

177. Kalkschiefer; 90 : 59.

"1700 den 4ten May ist in Gott Entschlaffen der frey Reichs Wohl geborne Heer her Wolffgang Heintr. Drechsel vff teuffstetten Hoffmarckhs heer zu Wischenhoffen ober vnd vnder pfraundorf vnd schrotshoff Seines alters 58 Jahr deme Gott gnedig sein vnd eine freilige auferstehung verleihen wolle. amen."

Wappen wie vorhin.

178. Kalkschiefer; 91 : 59.

"1717 den 9 Decemb. ist in Gott Entschlaffen die frey Reichs wohl geborne Frau anna Catharina Drechslin vff

teuffstetten hoffmarckhs frau zu Wischenhoffen Pfrandorf
u. schrotshofen, geborne fr. von spilberg alter 78 iahr
deren gott gnedig sein wolle. Amen."

In der Kirche zu Hochdorf.

179. Gedenktafel aus Kalkstein; 82 : 65.

„Johann Wilhelm Teuffel, von und zu Pirckensee, Teublitz, Hochdorff, auch Carlstein	Catharina Elisabetha Teuf- felin, Von Pirckensee, ge- bohrne Hofferin von Lobens- stein
--	--

nur die späte nach Komen schafft.

Wappen Teuffel v. Pirken- see: Bd. VI N. I S. 94 T. 95	Wappen Hofer v. Lobens- stein
---	----------------------------------

Ao. 1714

Ist diese Kirch von uns fundirt und gebaudt worden,
Weegen abwendung der peest, so $\frac{3}{4}$ Jahr gedauret, und
hochdorff geisperet gewesen, Viele gestorben.

Ao. 1708

Ist diser brunen*) zu hochdorff von Uns gegraben worden,
den nechsten zu dienen, gott uor beedes zu danckhen.

Außenseite der Kirche zu Duggendorf.

180. Kalkschiefer; 90 : 59.

„1697 die 16 martij, pie ac valde Christiane in domino
defunctus est praenobilis ac graciosus dominus D: Sigis-
mundus Fridericus Kuchler ab Hohenkuchel et Jochen-
stein, dominus in Haizenhoffen et aetatis suae 75 annorum.

1691 non minori cum pietate et exemplo obijt die
15 octob. praenobilis et gratiosa domina Wolffganga Eme-
rentiana Francisca Kuchlerin, nata de Labrique de Lanoy
etc: aetatis 62 annorum.

Requiescat in pace . amen.“

Darunter 2 Wappen; links: v. Kuchler. Siebmacher
Bd. VI N. I S. 156 T. 161 führt 2 verschiedene Wappen
an, die aber hier zu einem vereinigt sind. Gevierter Schild;
in 1 und 4 das Wappen mit den beiden Rosen; in 2 ein
Horn mit Schnur; in 3 ein eine Axt haltender Arm.

*) Der Brunnen im Schloßhof.

Der ganze Schild von einem Herzschild belegt, worin der Hirsch des zweiten Wappens; rechts: Labrique de Lanoy: 3 nach rechts gekehrte Reier, den Kopf in die Höhe gestreckt und 1 : 2 gestellt.

181. Kalkstein 70 : 48.

Inmitten groß das Wappen: „Teuffel v. Pirckensee“; Bd. VI A. I S. 94 T. 93.

Darunter 8 Ahnenwappen, angeordnet in 2 Reihen zu je 4 Stück untereinander, mit dem Geschlechtsnamen.

Linke Reihe, darunter die Worte: „Exavis paternis“:

- a) Teuffel v. Pirck. (wie oben).
- b) v. Lindenfels, Bd. II A. I S. 45 T. 44.
- c) v. Künsberg, Bd. II A. I S. 43 T. 42.
- d) v. Guttberg, Bd. II A. I S. 38 T. 35.

Rechte Reihe, mit der Angabe: „Exavis maternis“:

- a) Hoffer v. Lobenstein.
- b) Moll v. Haiz[enhofen]; im Schilde eine Fahne.



- c) Hoffer v. Loben[stein]; wie oben.
- d) v. Heer Siengki (P); in einen Schräglinksbalken eine Krone gesetzt.

Der Text lautet: „ Christophorus, Wilhelm Teuffel de Purckensee, Teublitz et Hochdorff, natus 4. Juny 1709 obiit 8 julij 1710“.

Das erste Wort des Textes ist dadurch unleserlich gemacht, daß in dasselbe ein zweites hineingeschlagen wurde.

182. Grabstein 139 : 43. Derselbe ist leider dadurch verunziert, daß er mit einem hellen blaugrünen Farbanstrich versehen wurde, während der Text mit schwarzer Farbe nachgeschrieben ist.

Der Stein stellt einen Geistlichen dar mit einem Kelch in der Linken; die Rechte hält er segnend darüber.

Text: „Anno . 1521 . in . die . fact . ihac . apt . obit . honorab . vir . do . . . iorc . besseck . pleba . intutedor (!) . cvs . anima . req'escat (!) in . pace“.

185. Grabstein 123 : 66, mit demselben schönen Farbanstrich wie der vorhergehende.

Die Darstellung des Geistlichen ebenso wie vorher; links und rechts des Hauptes je ein Wappenschild, von denen der links befindliche anscheinend einen Becher als Wappenfigur enthält, während der rechts befindliche Schild leer ist.

Text: „Anno 1530 in die visitationis marie obiit venerabilis dñs Erhardus solihals plebanus in Duttendorf*) cuius anima in pace requiescat“.

In der Kapelle zu Seizenhofen.

184. Kalkschiefer 102 : 72.

„Non minus laudato dignum
domino Til Joannes
Josephus Ignatius de Kuchler
a Jochenstein dominus in
Haizenhoven anno 17 —
die — mensis — Aspice et
orare memento. amen.

15 7 bris
anno 1724 in domino pijssime
obiit perillustris. ac gratiosa
domina Maria Isabel de
Kuchlerin nata de Dalem
annorum 84. Requiescat in
pace. Amen.“

Über dem unausgefüllten Sterbedatum fand ich mit Bleistift eingeschrieben: 1734, 23. Februar.

Unter dem Text zwei sehr unheraldische Wappenschilde von einer gemeinsamen Krone überdeckt.

Links: v. Kuchler, Bd. VI A. 1 S. 156 T. 161, das Wappen mit dem Pfahl und den beiden Rosen.
Rechts: v. Dalem; 2 oben und unten gezinnte Querbalken.

*) Duttendorf noch vor kurzer Zeit gebräuchlich statt Duggendorf.

Namens-Verzeichnis

der in vorstehender Arbeit genannten Personen.

Die Angabe „W“ bei einem Namen bedeutet, daß diese Person nicht mit ihrem Vornamen genannt ist, sondern nur durch ihr Geschlechtswappen bezeichnet wird. Die Zahlen bezeichnen die Nummern der betr. Denkmäler.

Albrecht, Herzog von Bayern	114
Endwig, Kurfürst von Bayern	114
Rupprecht, Pfalzgraf bei Rhein	114
Wilhelm, Herzog von Bayern	114
v. Alenkhofen (?) W	25, 72
v. Allenaur (?) W	162
v. Alstersheim, Alois Bonaventura	56
„ Saza Sophia Dorothea, geb. Gräfin v. Kreuth	57
Altmann, Anna Maria	15
„ Josef Friedrich	14
v. Altmann zu Winzer, Katharina, geb. Mendl v. Steinfels	155
Altmann (?), Heinrich	68
Arnschwanger, Anna, geb. Gruntner	94
„ Barbara, geb. Kolbeckh	94
„ „ Mandlsperger	94
„ Georg	94
v. Asch, Maria Juliana Theresia, geb. v. Loferer	118
v. Bärnan, W	155
Besseck, iore (Georg ?)	182
Bilgagfel (Bisangfel ?), Janus	151
„ Katharina	151
„ „ „	114
Blankenfeller, Er.	9
v. Bonlandt, Maria Jacobe	155
Braitschedl, Barbara, geb. Kheim	155
„ ? „ Steininger	155
„ Georg Reinhard	92
v. Castner, Barbara	75
„ zu Schnaitbach, Genovefa	18, 64
„ „ W	5
Clingshirn, Stephan	20
v. Clofen	164, 169
v. Coburg, W	145
v. Czenger, Anna, geb. Degenberger	145
„ Parczefal	184
v. Dalem, Maria Habel	
v. Dandorf, s. Donndorf	

v. Degenberger, Anna	145
Deigner, Sebastian	138
v. Dichtl, Maria	64
v. Dönnedorf, Anna, geb. v. Nothafft	62
" Wolf	62
v. Drechsel-Teußstetten, Anna Catharina, geb. v. Spilberg	178
" " Wolfgang, Balthasar	176
" " Heinrich	177
v. Eberon zu Wildenberg, W	170, 171
Eckl, Joh. Andreas	4
" Katharina, geb. Henckl	39
v. Edlbeckh (Edlweckh), Anna Sophia Veronica	83
v. Edlmayr, Maria Clara	33
" Maximilian Franz de Paula	35
v. Ehingen, W	154
Elberger, Katharina	49
v. Eyb, Anna, geb. v. Wildenstein	23, 24
" Christof Friderich	25
" Helena	26
" Lucia, geb. v. Feilisch	22
" Ludwig	19, 23
Eyerlin, Anna Maria	119
v. Eyttenharter, Ruprecht	156
" Ulrich	144
" Wolfgang	144
v. Feilisch, Lucia	22
" W	25
Holnhals, Erhardus	183
v. Frank, Joseph Christoph	128
" Michael	126
v. Francken, Anna Sybilla, geb. v. Pütz	159
" Johann Bernhard	159
" Maria Anna	158
v. Fraunberg, Regina	75
" W	18, 62, 64
v. Freiberg, W	120
v. Freudenberg, W	171
v. Freundsberg, W	23
Freyberger, Johann Caspar	149
" Maria Francisca, geb. Pfister	149
v. Fronberg, Justina	64
v. Geböckh, Franziska Rom.	132
" Maria Elisabetha Adelheid	172
v. Gemmel, W	74

v. Gernez, genannt Stuyts, Peter	74
v. Geyer, Anna Maria	160
v. Gleißenthal (Gleißthaler), Dorothea, geb. v. Sazenhofen	59
Göttlinger, Pongr.	114
Gostin, Margaretha	124
" Sybilla	124
Grafwallner, Johann Michael	117
v. Grandinger, W	55
Gregori (prespiter)	90
Grien, Johann Christophorus	127
Gruntner, Anna	94
v. Gugl, Franz Ferdinand Christoph	160
" Maria Theresia	160
v. Gumpfenberg, W	171
v. Guttentberg, Hannß Adam	169
" Hans Wilhelm	164
" Margaretha, geb. v. Jedwitz	164
" W	181
Hämmerl, Martin	140
Häml (Hähnel), Joh. Friedrich Thomas	1
" Joh. Georg	1
v. Hallberg-Broich, Hermann	60
v. Haller zu Hallerstein, W	157
v. Hapsberg, Helena, geb. v. Eyb	26
v. Harsperg, W	171
Haug, Heinrich	51
v. Hausheimer, Veronika	54
v. Hauzenberg, Johann Christoph	38
v. Heer-Sienzfi, W	181
Heizer (Heuzer), Anna Elisia	88
" Barbara	92
Hemmerlein, Caspar	41
" Thomas	41
Hendel, Katharina	39
Hennevogl, Maria Anna	8
v. Heuraus, W	55
v. Hirschberg, W	171
v. Höhenrain, W	171
Höllgruber, Georg	114
v. Hönning, Nicolaus	29
Hörl, Christoph	50
v. Hofer-Lobenstein, Catharina Elisabeth	179
" 2 W	181
Hoffmann, Michael	61

v. Hofmann, Christoph Adam	152
" Wilhelmine Caroline	152
v. Horneck, Johanna Rosina	141
v. Hürnheim, Bernhard	154
" Margaretha, geb. v. Wagmannstorf	154
Itelsberger, Fidelis	87
Kagerer, W	146
v. Kaltenthal, Katharina	18
Kamerauer, Peter	114
v. Keyholz, Ursula Genovefa	139
v. Kech (Köckh), Anna Maria, geb. Eyerlin	119
v. Kern, Anna Maria, geb. v. Schellenberg	129
" Heinrich	129
" Karl Ludwig	129
Kheim, Barbara	153
Khoch, Maria Sybilla, geb. Seiz	94
" Mathias	94
Khrais, Maria Jacobe	71
" Thoma	71
v. Klugheimer, W	55
v. Köckh (Köch), Joh. Nepomuk	122
" Maria Margaretha	81
" s. a. Kech	119
Koch, s. a. Khoch	94
v. Kolb (zu Heilsberg), W	55
" zu Reindorf, Anna Maria	63
" " Georg	64
" " Georg Oswald	63
" " Georg Philipp	63
" " Margaretha, geb. v. Pündensdorf	54, 55
" " Maria, geb. v. Westacher	54, 55
" " Oswald	63
" " Veronica, geb. v. Hausheimer	54, 55
Kolbeckh, Barbara	94
v. Kogau, Margaretha	157
Kraft, Hans	76
" Jacobäa	147
Kraus, s. a. Khrais	71
v. Kreuth, Saza Sophia Dorothea	37
v. Kuchler, Joh. Josef Ignatius	184
" Maria Isabel, geb. v. Dalem	184
" Sigismund Friedrich	179
" Wolffganga Emmerentiana Franziska, geb. de Labrique-Lanoy	180

v. Künsberg, W	181
v. Kuhn	129
v. Labrique-Lanoy, Wolfgang E. Fr.	170
v. Lampolting, W	171
v. Lange (P), Carl Joseph	102
v. Leiblring, Johann Christoph	136
" Mar. Johanna, geb. v. Rehling	137
" W	18
v. Leneyssen (Löhneyssen)	18, 64
Lengau, Reicherus de	65
v. Leoprechting, Hanns Georg	175
" Anna Margaretha, geb. v. Sickenhausen	175
" Maria Eva Susanna	174
" W	162
v. Lichtenstein	73
" W	164
v. Lindensfels, W	181
v. Lindhart, Maria	72
v. Livuelingen (Loifling), Hermanus de	117
v. Lochinger z. Archshofen, W	171
v. Löhneyssen	18, 64
v. Loferer, Maria Juliana Theresia	118
Loifling f. Livuelingen	
Luckenberger, Jonas	148
" Maria Magdalena	148
Luckner, Samuel	6
v. Mander zu Neuhaus, Mathias	165
Mandsperger, Barbara	94
Mayer, Wolfgang Görg	27
Mayr, Anna	42
" Antonia	30
Mayrhippe, Anton	5
" Maria Sybilla	2
Mendl v. Steinfels, Katharina	155
Merckle, Joh. Joseph	11
Merkz, Maria Anna Sidonia	7
v. Michel, Maria Jacobe, geb. v. Weissenstein	17
v. Mistelbach, W	170, 171
v. Mörmann	129
v. Möller-Haizenhofen, W	181
v. Moro, Marianne	104
v. Mühlau, Maria Anna	121
v. Murach P, W	25, 72
v. Nothafft (zu Wernberg), Albertus	75

v. Nothafft (zu Wernberg),	Anna	62
" "	Anna Elisabetha,	
" "	geb. v. ngsfeld	75
" "	Christina, geb. Pelckhoufer	
" "	(v. Pelckhofen)	64
" "	Genovefa, geb. Castner	
" "	v. Schneitbach	75
" "	Heinrich	75
" "	Heinrich (Sohn des vorigen)	75
" "	Hemeranus	75
" "	Jeremias	75
" "	Johannes	75
" "	Johann Albrecht	18
" "	Justina, geb. v. Fronberg	64
" "	Katharina, geb. v. Kaltenthal	18
" "	Maria, geb. v. Dichtl	64
" "	Maria, geb. v. Pelckhofen	21
" "	Nicolaus	75
" "	Regina, geb. v. Fraunberg	75
" "	Rosa, geb. v. Pienzenau auf	
" "	Paumgarten	18
" "	Rupertus	75
" "	Sebald	64
" "	Sebaldus	75
" (zu Weißenstein),	Wilhelm Cajetan	21
" (zu Wernberg),	Wolfgang Albert	75
" "	P., geb. v. Poyßl	75
" "	W.	9, 18
v. Außdorf, W.		63
v. Oberndorff, Franziskus	Josephus Fortunatus Urbanus	10
"	Maria Johanna Theresia Fortun. Constantia	10
"	Phil. Anton Leopold	10
v. Otten, W.		162
v. Öyle, Antonia		161
"	Carl	161
"	Franz	161
"	Franz Xaver	162
"	Ignaz Anton	161
"	Maria Elisabetha Sidonia, geb. v. Stingelheim	161
"	Theresia	161
v. Pachner, Joseph Ant.		173
v. Pailnstein		114
v. Panholz, Nicola		79
Parfueß, Anna, geb. Mayr		42

Parfueß, Hanns	42
v. Peilnstein, Hans Georg	114
" (s. a. Pailnstein, Peylstein u. Pilstain), Justinian	114
v. Peylstain, Dieterich	114
" Eiban	114
" Heinrich	114
v. Pelkhofen, Christina	64
" Marianne	21
Pelckhoufer, s. v. Pelkhofen	64
v. Perliching	20
v. Pettenkofen, Maria Anna	123
Pfandner, Maria Anna Sidonia, geb. Merz	7
v. Pfetten, Maria Josepha, geb. v. Pettenkofen	123
Pfister, Maria Franziska	149
v. Pienzenau auf Baumgarten, Rosa	18
Pilgl, Hanns Gierg	135
" Mich. Hanns Gierg	135
Pilstain, Conrad	114
" Rapato	114
" Walter	114
Pintter, Paulus	150
Pollinger, Jorg	106
" Purckhart	57
Popp, Johann Wolfgang	95
" Maria Catharina	95
v. Poyßl, Anna Sophia Veronica, geb. v. Edelbeckh	83
" Carl Jacob	80
" Erasmus	117
" Eustachius (1583)	117
" " (1595)	117
" Eytel	117
" Dr. Franz Wilhelm	78
" Georg	117
" Jakob	117
" Johann Georg	85
" " "	117
" " Michael	98
" " Nepomuk	117
" Maria Anna	86
" " Anna, geb. v. Thumb auf Neuburg	82
" " Jacobe, geb. v. Siegershoven	84
" " Margaritha Violanda Justina,	
geb. v. Kdckh	81
" Peter	117

v. Poyßl, Sebastian	117
" Ulrich	99, 116
" Ulrich (1448, 1475)	117
"	75
" drei Angehörige, 1634	117
" (1657, 1689)	117
" W	77
Preisfinger, Heinrich	114
Pren, Benigna, geb. Weiß	53
" Paulus	53
" W	47
Prey, W	72
v. Puchberg zum Neuenhaus, und	120
v. Puchner (Puecher v. Walkersaich), W	55
v. Püdensdorf, Jörg	101
" Margar.	54
" W.	89
v. Pütz, Anna Sybilla	159
Rabensteiner v. Wirsberg, Magdalena Katharina .	157
Raid, Peter	114
v. Rain, W.	23
v. Rainer, Maria Eleonore, geb. v. Schrenk-Moßing .	44
" Johanna Maria Anna	46
" Franz Albrecht	43
Raindorfer, Andreas	56
Ramsberger, Seitz	114
Rechthaler, Maximilian Carl	96
v. Redwitz (P), W	19
v. Reischach, Caroline	131
" Caroline, geb. v. Sparneck	133
" Franziska Rom., geb. v. Geböckh	132
" Johann Baptist	174
" Johann Nepomuk	131, 133
" Maria Barbara	130
" Maria Eva Susanna, geb. v. Leoprechting .	174
"	134
Reisner v. Lichtenstern, Maria Euphrosyne,	
geb. v. Wolfswiesen	15
v. Relling (Rehling), Mar. Johanna	137
v. Riedern (Riederer), Maria Anna Hel. Sebast. .	108
Riedtl, Maria Margaretha	140
v. Rohr, W	171
Rulant, Oswald, v. Püdensdorf	73
Sattelspeilstein	114

v. Sätzenhofen, Dorothea	59
Ulrich	114
Sayl, Margaretha	125
Schall-Bell, Gräfin, Johanna Wilhelmine	166
Schauer, Guido	117
Otto	114, 117
Vinzenz	114
v. Schaunberg (?), W	19
v. Schechingen (?), W	19
v. Schellenberg, Anna Maria	129
Scherer, Anna Katharina	93
Matthäus Ignatius	93
Schibl, Hans	125
Margaretha, geb. Sayl	125
Margaretha, geb. Vorthaller	125
Wolff	125
Schiesel, Joh., Evangelist	134
Schilll	125
Schlandorfer, Magdalena	58
v. Schleich, Maria Elisabetha Cathar. Antonia	111
v. Schmiechen, W	23
Schönstainer, Jörg	114
v. Scholn, W	171
v. Schrenk, Gottlieb	87
Mozing, Maria Eleonora	44
v. Schuß, Ernst Leopold Joseph Xaver	110
Franc Christoph Joseph	109
Francisca Rosina Maria Antonia	110
Georg Joseph Benno	109
Johann Franc Joseph	109
Johann Georg	114
" "	112
Joseph Oswald	111
Oswald (1622)	114
" (1695)	114
Maria Anna Bibiana Adelheid Antonia	113
Maria Anna Helena Sebastiana, geb. v. Riedern	108
Maria Anna Jacobe Josepha	109
Maria Barbara	109
Maria Elisabetha Catharina Antonia, geb. v. Schleich	111
Maria Johanna Christina	109
Maria Magdalena Antonia	109
v. Schwarzenstein, Ordolph	20

v. Schwarzenstein, geb. v. Closen	20
" geb. v. Perliching	20
" geb. v. Wildenstein	20
Schwenk, Andreas Mathias	105
v. Schwenk, Maria Adelsheidis Theresia	107
Seiz, Maria Sybilla	94
v. Sickenhausen, Anna Margaretha	175
v. Siegershoven, Maria Jacobe	84
v. Silberbauer, Georg	114
v. Sinzenhofen, a	157
v. Sinzl zu Hof, Lorenz Ignaz	103
Solmansperger, Johannes, Dr.	66
v. Sparneck, Caroline	133
v. Sparnberg, W	63
v. Spiering, Johanna Wilhelmine, geb. Gräfin Schall-Bell	166
" Lorenz Wilhelm	166
" Maximilian Carl	168
v. Spilberg, Anna Catharina	182
" Maria Elisabetha Adelsheid, geb. v. Geböckh	172
" Wolfgang Wilhelm	172
v. Stainling, W	72
Stalgin, Katharina	92
Stangl, Georg	114
" Johann Georg	117
Stauber, Maria Theresia	12
v. Stauding, Joh. Baptist	9
" Maria Jacobe, geb. v. Bonlandt	9
v. Stauf zu Ensfels, W	18
" " Sinichen, W	18
v. Stauffenberg, W	162
v. Stein, Johann Joachim	142
" Johanna Rosina, geb. v. Horneck	141
Steininger, W	153
Stelzhamer (-heimer), Abraham	88
" Anna Elisia, geb. Heizer	88
" Wolfgang	88
Stettner, Leonhardus	52, 115
v. Stich zu Adelsmannstein, Maria Magdalena	160
Stiell, Barbara, geb. v. Castner	92
" " geb. Heügerin	92
" Christof	92
" Esaias (P)	92
" Georg	92
" Johann	92

Stiell, Johanna	92
" Katharina, geb. Stalgin	92
" Kunigunda	92
" Martinus	92
" Sebastian	92
v. Stingelheim, Maria Elisabetha Sidonia	161
" W	162
v. Streit, Gottfried	163
Strendel, Magdalena, geb. Schlandorfer	58
" Thomas	58
Strobel, Leonhard	167
Stuys (v. Gerneß), Peter	74
v. Sundering, W	171
v. Tannberg, W	154, 170
Teuffel v. Pirkensee, Catharina Elisabeth, geb. Hofer v. Lobenstein	179
" " Christophorus Wilhelm	181
" " Johann Adam	157
" " Wilhelm	179
" " Magdalena Katharina, geb. Raben- steiner v. Wirsberg	157
" " Wolff Leonhard	157
Thevenot, Gustav	117
Thrumb, Georg Mathias	147
" Jacobäa	147
" Josef Felix	147
" Wilhelm	147
v. Thumb auf Neuburg, Maria Anna	82
v. Törring-Jettenbach, Maximilian	28
v. Trainer, . . rdula	157
v. Truchtlaching, W	171
v. Tunzler, Anna Maria, geb. v. Geyer	160
" Carl Joseph Anton	160
" Carl Lorenz	160
" Maria Magdalena, geb. Stich v. Adelmannstein	160
" Maria Theresia	160
v. Vestenberg, Balthasar	170
" Hans Craft	171
" Margaretha, geb. v. Tannberg	171
" W	169
v. Vieregg, Anna Eleonora	97
" Eva Elisabetha	97
" Maria Anna	97
" Maria Christina	97

v. Dischel, Johanna Maria, geb. v. Rainer	46
" Maximilian	46
Discher P, W	53
v. Dölderndorff, Karl Friedr. Wilhelm	100
Dorthaller, Margaretha	125
Waldeck, W	120
v. Wallbrunn, Eva Theresia Magdalena	40
Walser v. Syrenburg, Joh. Baptist	31
" " Maria Clara, geb. v. Edlmayr	33
" " Maximilian Anton	32
v. Waghmannstorf, Margaretha	154
v. Weichs, Gabr.	114
" Ignatz	114
" Joseph	114
" W	162
Weigl, Maria Adelheidis Theresia, geb. v. Schwenf	107
Weingärtler, Mag Joseph v. Haybach	54
v. Weir, Ferdinand Franz	139
" Ursula Genovefa, geb. v. Keylholz	139
Weiß, Benigna	53
v. Weißenstein, Maria Jacobe	17
v. Weispriach, W	171
v. Wenssl, Hanns	45
" Hannß Ulrich	47
" W	47
Werner, Maria Barbara	145
" Maria Rosina	145
v. Westacher, Maria	54
" W	55, 63
v. Westerstetten (P), W	19
v. Wilhelmsdorf (Wilmersdorf), W	171
Wilhelmseder, Maria Anna, vorm. gen. Hennevoglin	8
v. Wildenstein, Anna	23
"	20
v. Wirsberg, W	164
v. Wolfswiesen, Maria Euphrosina	15
" Mag	16
v. Zedwitz, Margaretha	164
" W	169
v. Zenger, Englhard	114
" Fridrich (1355)	114
" " (1369)	114
" Heinrich	114
" Wolfhard	114

v. Zenger, W	70
" f. a. Zenger	143
Zolner, Leonhart	95

Unbestimmbare Namen.

Solche finden sich nur für 2 Geistliche bei den Denkmälern Nr. 67 und 91.

Unbekannte, unbenannte oder unkenntliche Wappen

finden sich an folgenden Denkmälern: Nr. 9 (2 Stück), 19 (6), 26 (2), 47 (2), 49 (2), 50, 53, 61, 62, 69, 71, 73 (4), 74 (3), 92 (2), 102, 120 (3), 135 (3), 153 (4), 162, 181.